Bibliotheksservice-Zentrum
Baden-Württemberg
- Zentralkatalog -

ZKBW-DIALOG

Infos und Recherche-
Tipps für die Südwest-Region

Nr. 64 / 07.05.2010

Redaktion: Horst Hilger

Herausgegeben vom
Bibliotheksservice-Zentrum
Baden-Württemberg
- Zentralkatalog -

Postfach 10 54 41
70047 Stuttgart
Telefon: (0711) 212 -
4504 / 4390

ZKBW-Dialog Nr.64
- Infos und Recherche-Tipps für die Südwest-Region -
ISSN 1433-7525
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 07.05.2010
Redaktion: Horst Hilger
Digitales Angebot:
http://wiki.bsz-bw.de/doku.php?id=fl-team:publikationen:dialog

SWB-Online-Fernleihe: Aktueller Stand / 6. Anwendertreffen am 28.01.2010 / Fernleih-Dokumente im neuen Wiki 3

Neuzulassungen zum Deutschen Leihverkehr 4

Bibliothekskongress in Leipzig : Vorträge im Netz 5

Urheberrecht – Kopiendirektversand – Google Book Settlement 5

subito: Liste der auf das DRM-System verzichtenden Verlage – Thieme und subito schließen Vereinbarung 7

Landeskundliches Informationsportal LEO im Aufbau 8

Europeana – Deutsche Digitale Bibliothek 8

ResearchGate – Facebook für WissenschaftlerInnen 10

Weitere Infos zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche 10

Infos zum Leihverkehr 10

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) 11

SWB (Südwest-Region und Sachsen) 13

- **Südwest-Region 13**
- **Sachsen 19**

BVB (Bayern) 20

GBV (Berlin: Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Niedersachsen, Norddeutschland, Sachsen-Anhalt, Thüringen) 21

- **Berlin: Stiftung Preußischer Kulturbesitz 22**
- **Niedersachsen 22**
- **Norddeutschland 23**

hbz (Nordrhein-Westfalen und Teile von Rheinland-Pfalz) 24

HeBIS (Hessen und Teile von Rheinland-Pfalz) **26**

KOBV (Berlin-Brandenburg) **28**

Deutsche Nationalbibliothek (DNB) **29**

Ausland / Internationaler Leihverkehr **29**

- **Digitalisierungsprojekte im europäischen Ausland – eine Auswahl**
- **Asien / Ozeanien**
- **Finnland**
- **Frankreich**
- **Großbritannien**
- **Kanada**
- **Österreich**
- **Schweiz**
- **Spanien**
- **USA**

Zentrale Angebote und Informationen **34**

Neue Adressdaten, Sigeländerungen und –streichungen **38**

Ausgewählte Literaturhinweise zu den Themen Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche **39**

SWB-Online-Fernleihe: Aktueller Stand / 6. Anwendertreffen am 28.01.2010 / Fernleih-Dokumente im neuen Wiki

Derzeit (Stand: 15.03.2010) nehmen insgesamt **202 (Teil-)Bibliotheken** an der SWB-Online-Fernleihe teil (**100 gebend und nehmend, 102 nur nehmend**). Seit Februar 2010 sind neu hinzugekommen: *(gebend und nehmend)* **Stadtbibliothek Chemnitz** <59>. Die StB Chemnitz, die bisher nur nehmend teilgenommen hat, nimmt jetzt auch gebend teil; (*nur nehmend)* **Bibliothek des Konfessionskundlichen Instituts des Evangelischen Bundes** in **Bensheim/Hessen** <Be 1>; **Stadtbibliothek Rheinfelden** <1348>; **Stadtbibliothek Bad Düben** <1133>; **Stadtbücherei Herbrechtingen** <1814>, **Stadtbücherei Tettnang** <1101>. Die aktuelle **Liste der Teilnehmerbibliotheken an der SWB-Online-Fernleihe** steht unter http://wiki.bsz-bw.de/doku.php?id=fl-team:teilnehmende_bibliotheken zur Verfügung.

Am 28.01.2010 fand das **6. Anwendertreffen Fernleihe** in der WLB Stuttgart statt. Das BSZ berichtete ausführlich von den **Ergebnissen und Empfehlungen der Sitzung der (verbundübergreifenden) AG Leihverkehr vom 02.12.2009 in Göttingen** (Stand der verbundübergreifenden Fernleihe, Urheberrecht, Zulassungen von Firmenbibliotheken, Altbestandszertifikat, Kostenregelung für Kopienlieferungen, UAG Elektronische Ressourcen, Stand des Projekts BibDir, Bericht aus der AG

Transport, Bericht aus der AG Technik). Ingrid Surger (UB Heidelberg) stellte die wichtigsten Ergebnisse und Empfehlungen des überregionalen Anwendertreffens in der UB Heidelberg am 28.10.2009 vor. Das ausführliche **Protokoll steht im Nachrichten-Archiv des Teams Fernleihe** des BSZ zum Abruf bereit. Dann erstattete das BSZ einen **Statusbericht zur verbundinternen und -übergreifenden Fernleihe** und arbeitete gemeinsam mit den Teilnehmern die **Liste von Erweiterungswünschen** ab. Das FL-Team des BSZ beschrieb anschließend den möglichen **Ablauf einer elektronischen Lieferung für Bibliotheken mit einem geringeren Lieferaufkommen** (Scannen mit der Software QuickScan Pro oder mit einer beliebigen anderen Software, Hochladen der Datei über die Dienstoberfläche, Scannen mit einer beliebigen Software, Hochladen der Datei über die Dienstoberfläche) und erläuterte den **Liefervorgang über den FTP-Server und die CGI-Schnittstelle**. Das **Protokoll des 6. Anwendertreffens Fernleihe vom 28.01.2010** und die **beiden Anlagen** (Präsentationsfolien von Wiebke Kassel zur Elektronischen Kopienlieferung und das Dokument Workflow der elektronischen Übermittlung von Kopien in der Online-Fernleihe) stehen unter http://wiki.bsz-bw.de/doku.php?id=fl-team:info-bibliotheken:anwendertreffen bereit. Seit März 2010 testen einige SWB-Fernleihbibliotheken erfolgreich die **elektronische Übermittlung von Dokumenten**, die bald im Echtbetrieb starten wird. Dann wird es möglich sein, **Aufsätze als PDF-Datei an die nehmende Bibliothek** zu übermitteln.

Sämtliche **Informationsseiten zur Fernleihe** sind in das **neue Wiki** migriert worden (http://wiki.bsz-bw.de/doku.php?id=fl-team:start). Darunter befinden sich u. a. folgende Seiten: Liste der Teilnehmerbibliotheken an der SWB-Online-Fernleihe und Leihverkehrslisten des SWB, Protokolle des Anwendertreffens Fernleihe, Infos für Benutzer, Infos zum Altbestandszertifikat, die LVO von 2004, eine neue Seite zur Historie der SWB-Online-Fernleihe und sämtliche Ausgaben des ZKBW-Dialog.

Neuzulassungen zum Deutschen Leihverkehr

- ### in Baden-Württemberg

Stadtbücherei Herbrechtingen <1814>, Eselsburger Straße 8, 89542 **Herbrechtingen** (Tel. 07324-9 85 93 20, Fax 07324-9 85 93 22, E-Mail buecherei@kulturzentrum-kloster.de, URL http://www.herbrechtingen.de/buecherei/, URL OPAC http://lissy.kulturzentrum-kloster.de/lissy/opac_ex.htm)
Ansprechpartnerin für den Leihverkehr: Daniela Schauz
BAW; ISIL DE-1814

Städtische Archive Biberach, Bibliothek <Bib 2>, Schulstraße 8, 88400 **Biberach/Riß** [Postanschrift: Postfach 1757, 88396 **Biberach/Riß**], (Tel. 07351-5 13 27, Fax 07351-5 18 53 27, E-Mail stadtarchiv@biberach-riss.de, URL http://www.biberach-riss.de/)
BAW ; SWB, ISIL DE-Bib2

- ### in Hessen

Konfessionskundliches Institut des Ev. Bundes, Bibliothek <Be 1>, Ernst-Ludwig-Straße 7, 64625 **Bensheim** (Postanschrift: Postfach 12 55, 64602

Bensheim, Tel. 06251-84 33-24, Fax 06251-84 33-28, E-Mail info@ki-eb.de, URL http://www.ki-bensheim.de)
Die Bibliothek ist **SWB-Teilnehmer** und **nimmt an der SWB-Online-Fernleihe** teil.

- **in Sachsen**

Bibliothek des Max-Planck-Instituts für Kognitions- und Neurowissenschaften <L 322>, Stephanstraße 1a, 04103 **Leipzig** (Tel. 0341-99 40-117, Fax 0341-99 40-160, E-Mail bibliothek@cbs.mpg.de)
Ansprechpartnerin für den Leihverkehr: Marion Schmidt (E-Mail mschmidt@cbs.mpg.de)
SAX; ISIL DE-L322

Bibliothekskongress in Leipzig : Vorträge im Netz

Wie bei den letzten Bibliothekartagen und Leipziger Kongressen werden auch in diesem Jahr die meisten Vorträge und Präsentationen des **4. Leipziger Kongresses für Information und Bibliothek 2010** auf dem **BIB-Opus-Server** gesammelt. Die Vorträge stehen unter http://www.opus-bayern.de/bib-info/bibliothekartage/2010/ zur Verfügung. Auch die Präsentationen und Vortragstexte der **BSZ-Kollegen Volker Conradt et al.** (...on the road. Das Zusammenwirken von Verbünden und Bibliotheken in der Online-Fernleihe), **Armin Kühn** (Optimierungspotenzial eines OPACs im Bereich des sachlichen Retrievals am Beispiel des SWB), **Christof Mainberger** (OPUS – Community und Softwareentwicklung als Arbeitsgebiet der Verbünde) und **Stefan Wolf** (Das Schichtenmodell der digitalen Langzeitarchivierung in Baden-Württemberg) sind dort zu finden.

Urheberrecht – Kopiendirektversand – Google Book Settlement

Auf dem **Bibliotheksportal** des **knb - Kompetenznetzwerk für Bibliotheken** befinden sich unter http://www.bibliotheksportal.de/hauptmenue/themen/recht/ – nach Rechtsproblemen unterteilt - **bibliotheksrelevante juristische Informationen**. Neu ist u.a., dass dort auch fundierte Einführungen sowie zahlreiche Gesetzestexte zu dem jeweiligen Bereich zu lesen sind. **Urheberrechtsfragen** werden unter http://www.bibliotheksportal.de/hauptmenue/themen/recht/urheberrecht/ behandelt; **Vereinbarungen und Gesamtverträge zum Urheberrecht** finden sich unter http://www.bibliotheksverband.de/dbv/vereinbarungen-und-vertraege/urheberrecht-gesamtvertraege.html. Lohnenswert ist auch ein Blick auf die **Website der DBV-Rechtskommission**.

Die **Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)** präsentiert auf ihrer Website unter dem Titel **„Wissen und Eigentum“** eine gründliche **Einführung in das Urheberrecht**. Folgende Fragen stehen im Fokus: Besitzen Autoren ihre Werke? Ist Wissen ohne rechtlichen Schutz vermarktbar, verwertbar oder wertlos? 15 Beiträge geben einen Überblick über die sich wandelnde Beziehung zwischen Wissen und Eigentum.

Der geänderte **Gesamtvertrag Kopiendirektversand (§ 53 a UrhG)** regelt die **Abgeltung urheberrechtlicher Ansprüche für den Versand von Kopien an direkte Einzelbesteller außerhalb des bibliothekarischen Leihverkehrs, außerhalb von subito e.V. und außerhalb von lizensierten Vorgängen**. Mit Wirkung vom 06.01.2010 ist die Änderung des bislang geltenden Gesamtvertrages Kopiendirektversand durch Anpassung an § 53a UrhG in Kraft getreten. Die bislang geltenden Ausnahmen (§ 6) und die Beitrittsoption (§7) wurden beibehalten; auch die elektronische Übermittlung einer Kopie zwischen den Bibliotheken ist gestattet, auch dann, wenn nach § 53a UrhG nur per Post oder Fax geliefert werden darf. Außerdem wurde auf eine größtmögliche Übereinstimmung mit dem Subito Gesamtvertrag zu § 53a UrhG Wert gelegt, damit in den Bibliotheken gleiche Sachverhalte auch einer gleichen Regelung unterliegen. **Nicht vom Gesamtvertrag erfasst** ist der **Versand von Kopien im bibliothekarischen Leihverkehr**, da hierfür im sogenannten Abwicklungsvertrag eine pauschalisierte Vergütung durch Bund und Länder an die Verwertungsgesellschaften entrichtet wird (nach dbv-Newsletter Ausgabe Nr. 132 vom 01.02.2010). – Im Vertrag über die **Abwicklung urheberrechtlicher Ansprüche bis einschließlich 2009 (Abwicklungsvertrag)** zwischen Bund und Ländern einerseits und den Verwertungsgesellschaften andererseits wird für den sogenannten **innerbibliothekarischen Leihverkehr** für die Zeit ab Inkrafttreten von § 53a UrhG (01.01.2008) die Zahlung eines Pauschalbetrages wie folgt vereinbart: für 2008 – 500.000 Euro zuzüglich Umsatzsteuer; für 2009 – 500.000 Euro zuzüglich Umsatzsteuer. – Der **Gesamtvertrag zu Kataloganreicherungen mit Coverabbildungen** zwischen dem dbv und der VG Bild Kunst wurde zunächst bis Ende 2009 geschlossen. Eine Umfrage unter den dbv-Mitgliedern hatte ergeben, dass die Bibliotheken weiter Interesse daran haben. Daher ist der Vertrag vom Dezember 2007 **bis Jahresende 2010 unter Beibehaltung aller Konditionen** verlängert worden.

*

Am 18.02.2010 fand das **Fairness Hearing zum Google-Settlement** vor dem **US-District Court Southern District of New York** statt. Das Gericht hatte darüber zu befinden, ob der Vergleich „fair“, „reasonable“ und „adequate“ ist. Eine Entscheidung wurde noch nicht verkündet. Richter Denny Chin ließ offen, wann mit einer solchen gerechnet werden kann. Möglicherweise ist dies erst in zwei bis drei Monaten der Fall. Im Verlauf des Fairness Hearings, an dem Robert Staats, Geschäftsführer der VG WORT, teilnahm, trugen alle angemeldeten Redner ihre Stellungnahmen vor, zunächst die Befürworter, dann die Kritiker. Zu letzteren gehörten die VG WORT und der Börsenverein des deutschen Buchhandels, beide vertreten durch US-Anwältinnen, sowie die Bundesregierung, deren Stellungnahme durch die zuständige Referatsleiterin im Bundesministerium der Justiz vorgetragen wurde. Anschließend kam ein Vertreter des US-Justizministeriums zu Wort und zuletzt die Vertreter der Parteien des Google-Vergleichs (The Authors Guild, Association of American Publishers, Google). Im Laufe des Hearings wurden alle bekannten Argumente für und gegen den Vergleich vorgetragen. Insgesamt liegen Richter Chin circa 500 schriftliche Stellungnahmen vor. Ein wichtiger Punkt in der Verhandlung war die Frage, ob der Vergleich als Ergebnis einer Gruppenklage überhaupt gebilligt werden kann, da er – indem er in die Zukunft wirkt – möglicherweise über den ursprünglichen Klagegegenstand hinausgeht. Von verschiedener Seite wurde betont, dass letztlich Regelungen, wie sie der Vergleich vorsieht, dem Gesetzgeber vorbehalten sind. Das gilt insbesondere im Hinblick auf die **Nutzung von sogenannten verwaisten Werken**. Eine Lösung, die von verschiedenen Sprechern vorgeschlagen wurde, war der **Wechsel von einem "opt out“- zu einem "opt in"-System**. Das würde

bedeuten, dass **Nutzungen nur mit Zustimmung der Rechteinhaber** möglich sind. Eine derartige Veränderung schien von den Vergleichsparteien aber abgelehnt zu werden. Zu welchem Ergebnis der Richter nun kommen wird, blieb offen. Er schloss mit den Worten: "I have a lot to think about" (nach der Stellungnahme der VG Wort vom 19.02.2010).

*

Google verletzt **nicht das Urheberrecht**, wenn er **urheberrechtlich geschützte Bilder und Fotos** als **Vorschaubilder** in seiner Bildsuche zeigt. Das hat der **Bundesgerichtshof (BGH)** in **Karlsruhe** entschieden (vgl. dazu die Pressemitteilung des Gerichts, in der es sinngemäß heißt, dass derjenige, der Inhalte durchsuchbar ins Netz stellt, mit der Indexierung in der Bildersuche leben muss. „Die Klägerin hat den Inhalt ihrer Internetseite für den Zugriff durch Suchmaschinen zugänglich gemacht, ohne von technischen Möglichkeiten Gebrauch zu machen, um die Abbildungen ihrer Werke von der Suche und der Anzeige durch Bildersuchmaschinen in Form von Vorschaubildern auszunehmen").

subito: Liste der auf das DRM-System verzichtenden Verlage – Thieme und subito schließen Vereinbarung

subito e.V. hat sich verpflichtet, **lizenzierte Dokumente**, die als Grafikdatei zugestellt werden, über ein **Digital Rights Management-System (DRM)** zu verschlüsseln und als geschütztes Dokument auszuliefern. Die Lieferung von Kopien per E-Mail erfolgt unter Einsatz das DRM-System, wenn subito mit dem Verlag der Publikation, aus der der Kunde eine Kopie bestellen will, einen Lizenzvertrag geschlossen hat. Dies erkennt der Kunde daran, dass im Online-Dialog der Zeitschriftensuche eine gesonderte Lizenzgebühr für die Kopienbestellung ausgewiesen wird. Die Information, dass das Dokument abgeholt werden kann, erfolgt per E-Mail bzw. ist im Bestellverfolgungssystem ersichtlich. Die geschützte Grafikdatei darf lokal gespeichert werden. Bestellung und Abholung müssen auf ein- und dem selbem Rechner erfolgen. Das **DRM-System** beschränkt die Nutzbarkeit der per E-Mail gesendeten Kopie darauf, das Dokument **zehnmal anzuschauen und zweimal auszudrucken**. Nach Ablauf eines Monats nach Versand der E-Mail kann das Dokument nicht mehr angesehen und nicht mehr gedruckt werden. subito e.V. hat auf seiner Website eine **Liste der Verlage** veröffentlicht, **die bei der Lieferung von Kopien** aus lizenzierten Zeitschriften **auf den Einsatz des DRM-Systems** verzichten.

Die **Fachverlagsgruppe Thieme** und der **Dokumentenlieferservice Subito** haben im Rahmen eines Projekts die gemeinsame **Entwicklung eines Dokumentenlieferdienstes** vereinbart, über den Bibliotheken bzw. Mitarbeiter von Universitäten und Forschungseinrichtungen **digitale Inhalte aus Büchern des Georg Thieme Verlags** beziehen können. Subito öffnet sein Portal für den Thieme Verlag und stellt seine Infrastruktur auch für die Auslieferung von Buchinhalten zur Verfügung. Durch das neue Kooperationsmodell können Subito-Nutzer aus Forschung und Lehre für Semesterapparate bzw. Bibliotheken für ihre elektronischen Leseplätze Inhalte aus aktuellen Lehrbüchern von Thieme seitenweise oder komplett bestellen und ausgeliefert bekommen. Das Pilotprojekt setzt auf der Infrastruktur von Subito zur Lieferung von Zeitschriftenaufsätzen sowie dem medizinisch-naturwissenschaftlichen Lehrbuchangebots des Thieme Verlags auf. Beide Partner werden den neuen Dienst in den ersten zwei Jahren der Zusammenarbeit evaluieren

und entsprechend der Nutzerbedürfnisse weiterentwickeln. Auf Wunsch kann dieser subito-Service auch von anderen Verlagen in Anspruch genommen werden (nach: boersenblatt online vom 09.02.2010).

subito hat auf seiner Website eine **Statistik des Bestellvolumens 1998 bis 2008 und der ersten 11 Monate des Jahres 2009** veröffentlicht. Demnach hat sich der **Rückgang der Bestellungen** fortgesetzt (2005: 1,34 Mio.; 2008: 777.000; 2009: circa 630.000).

Landeskundliches Informationsportal LEO im Aufbau

Für das **Bundesland Baden-Württemberg** ist derzeit das landeskundliche Informationsportal **LEO (= Landeskunde entdecken, erforschen, erleben online)**, im Aufbau, an dem sich verschiedene Kooperationspartner beteiligen: **Landesarchiv Baden-Württemberg**, **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg**, **Haus der Geschichte**, **Badische** und **Württembergische Landesbibliothek**, **Kommission für geschichtliche Landeskunde Baden-Württemberg**, **Landesmedienzentrum**, **Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung**, **Regierungspräsidium Stuttgart – Landesamt für Denkmalpflege**, **Statistisches Landesamt**. Diese Einrichtungen bringen jeweils verschiedene Module in die Kooperation ein, die für das Portal wichtig sind (SWB-Datenbank, Historische Statistikdaten, Findmittel für Archivbestände, Historisches Ortslexikon Baden-Württemberg, Landesbibliographie, Baden-Württembergisches Online-Archiv, historische und aktuelle Abbildungen, geographische Basisdaten usw). Eine **ausführliche Beschreibung von LEO** hat das **Landesarchiv Baden-Württemberg** ins Netz gestellt. Auf der **Website der AG Regionalportale** am **LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte** in **Münster** ist eine Übersicht der bereits betriebenen oder im Aufbau befindlichen Internet-Portale zur Landes- und Regionalgeschichte sowie Landeskunde abrufbar.

In diesem Zusammenhang ist eine **Pressemitteilung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg vom 05.05.2010** von Interesse, die ab dem kommenden Jahr die **Förderung der Digitalisierung von Archiv- und Bibliotheksgut mit Landesbezug** ankündigt. Für 2011 stehen 250.000 Euro zur Verfügung, das Programm soll in den Folgejahren fortgesetzt werden. Staatliche und nichtstaatliche Archive und Bibliotheken können Anträge stellen.

Europeana – Deutsche Digitale Bibliothek

Das **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)** ist im Rahmen des EU-Projekts **Athena** (http://www.athenaeurope.org/) **Datenaggregator für Museen**, die Daten an die **Europeana** liefern. Die Lieferung erfolgt über das **BAM-Portal** (http://www.bam-portal.de/), das vom BSZ gehostet wird. Im April 2010 wird die Europeana ein neues Release veröffentlichen, in das auch Daten von Kunden des BSZ einfließen werden. Die Europäische Digitale Bibliothek **Europeana** umfasst heute bereits rund 7 Mio. digitale Objekte (Bücher, Landkarten, Fotografien, Filmausschnitte, Gemälde und Musikstücke) und hat damit mehr als die Hälfte der für 2010 angepeilten 10 Mio. Objekte erreicht. Mit einer der letzten Lieferungen sind fast **260.000 digitale Objekte aus den Beständen polnischer Institutionen** in die Europeana eingegangen, u.a. zum Astronomen Kopernikus und zum Komponisten Chopin. **Nach einer Meldung von heise online vom 05.05.2010** nahm das

Europäische Parlament einen Bericht an, in dem unter anderem mehr Engagement der Mitgliedsstaaten bei der Bestückung der Europäischen Digitalen Bibliothek mit Materialien gefordert wird. Laut dem Bericht **Europeana – die nächsten Schritte** sollen bis zum Jahr 2015 **mindestens 15 Millionen digitalisierte Dokumente** eingepflegt werden. Noch ist die Europeana vor allem ein Projekt **Frankreichs**, das für **fast die Hälfte der bislang aufgenommenen Dokumente** verantwortlich zeichnet. **Deutschland** liegt mit **16 Prozent auf Platz 2**, gefolgt von den **Niederlanden und Großbritannien mit jeweils 8 Prozent**.

*

Die **Europeana** hat eine **Europeana Public Domain Charter** (Europeana Charta zum Gemeingut) veröffentlicht.

*

Das an der **ZLB Berlin** <109> angesiedelte Projekt **EuropeanaLocal-Deutschland** ist Teil eines europaweiten Netzwerks, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, das regionale und lokale Kulturerbe Europas in die **Europeana** einzubringen. Regionale und lokale Archive, Bibliotheken, Museen und audiovisuelle Archive tragen dazu bei. Seit Januar 2010 hat EuropeanaLocal-Deutschland **mehr als 23.000 landeskundliche digitale Objekte** für die Europeana bereit gestellt. Die Inhalte reichen von Adressbüchern aus Rheinland-Pfalz, Ortsansichten aus Mecklenburg-Vorpommern, Manuskripten des 16. Jahrhunderts aus Sachsen-Anhalt über private historische Fotografien und Postkarten aus Hamburg bis zu historischen Stadtplänen von Berlin. Derzeit (Stand: 21.04.2010) kooperiert das deutsche Netzwerk mit insgesamt 21 Partnern. Eine **Liste der aktuellen Kooperationspartner** steht unter http://europeanalocal.de/?q=node/27 zur Verfügung. Die Verbundzentrale des GBV stellt zum Beispiel mehrere **digitale Sammlungen** zur Verfügung: Bei diesen Sammlungen handelt es sich um das Virtuelle Antikenmuseum **Viamus** der Abgusssammlung des Archäologischen Instituts der Universität Göttingen, dem Online-Archiv der **Geschichtswerkstätten und Stadteilarchive der Hansestadt Hamburg**, um die Kollektionen "Ortsansichten" und "Porträts" der **Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern** <33> in Schwerin sowie um die Gemäldesammlung des **Predigerseminars** der Lutherstadt Wittenberg.

*

Das **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg** ist in der **Bund-Länder-Fachgruppe für die künftige Deutsche Digitale Bibliothek** vertreten. Das **Fraunhofer IAIS** (= Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme), das mit seinen Partnern die Arbeiten zur Realisierung koordiniert, hat eine **Website mit Informationen zur Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB)** eingerichtet. Links zur **Projektwebsite der DDB** und der **Europeana** sowie **Dokumente der Bundesregierung** und des **Fraunhofer IAIS** ergänzen die Informationsseite. Die DDB hat einen hohen Anspruch: Sie will in Zukunft Datenbanken von über 30.000 Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen in Deutschland vernetzen und sie über ein einziges nationales Portal frei zugänglich machen. Zur **Deutschen Digitalen Bibliothek** ist ein lesenswerter Artikel erschienen: Ute Schwens. „Die Deutsche Digitale Bibliothek nimmt Gestalt an“. Dialog mit Bibliotheken 22. 2010. H.1. S.51-53.

*

Der **Deutsche Bibliotheksverband e.V.** hat Ende April 2010 zur **Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB)** Stellung bezogen. Er begrüßt den Beschluss von Bund, Ländern und Gemeinden, eine Deutsche Digitale Bibliothek einzurichten, und weist auf einige Punkte hin, die er für das weitere Vorgehen für wichtig hält: u. a.

- soll die Digitalisierung älterer Literatur **nicht zu Lasten der Erwerbung neuerer Literatur** gehen;
- da es sich bei der DDB um eine nationale Aufgabe handelt, sollte sich der Bund auch **dauerhaft an der Finanzierung der Digitalisierung** beteiligen;
- nicht nur Altbestände, sondern auch **Veröffentlichungen des 20. Jahrhunderts** sollten digitalisiert werden. Deshalb ist es erforderlich, **rechtliche Lösungen für „verwaiste und vergriffene Werke“** zu finden;
- die DDB sollte nach den **Grundsätzen des Open Access** realisiert werden;
- ein **zentraler Nachweis aller Digitalisate an einem Platz** ist insbesondere für die **Bibliotheksbestände** erforderlich.

Ein erster Schritt auf dem Weg zur DDB ist die **Errichtung eines Kompetenznetzwerks Deutsche Digitale Bibliothek“** nach dem Vorbild des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (KNB), das unter dem Dach des dbv seit 2004 existiert. Der dbv bietet ausdrücklich seine Mithilfe und Mitwirkung dabei an. Die **Stellungnahme** kann unter http://www.bibliotheksverband.de/dbv/positionen.html als PDF-Dokument (mit Datum vom 26.04.2010) abgerufen werden.

ResearchGate – Facebook für WissenschaftlerInnen

Als kostenlose Online-Plattform und Datenbank bietet **ResearchGate** seinen derzeit mehr als 300.000 Nutzern (Studierende, Professoren, Wissenschaftler) eine Vielzahl an Funktionen und Möglichkeiten. Nach (kostenloser) Registrierung können die Nutzer sich weltweit vernetzen, z.B. indem sie **Profile anlegen** und **Forschungsgruppen** gründen. Gleichzeitig ermöglicht ResearchGATE auch die schnelle Recherche, den Vergleich und das Erschließen verschiedener elektronischer Ressourcen. Umfassende Suchfunktionen erlauben dabei den schnellen Zugang zu sowohl internen, als auch externen Datenbanken (z.B. PubMed, CiteSeer), teilweise auch im Volltext. ResearchGate ist vor kurzem auch in das **Datenbank-Infosystem (DBIS)** der **UB Regensburg** aufgenommen worden (Fachgebiete **Allgemein / Fachübergreifend** und **Naturwissenschaft allgemein**). ResearchGate hat auch einen **Eintrag in der Online-Enzyklopädie Wikipedia** erhalten.

Weitere Infos zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Infos zum Leihverkehr

Der **1. Nachtrag zur 16. Ausgabe des Sigelverzeichnisses 2009** ist erschienen. Der **Nachtrag hat den Stand 29.01.2010** und umfasst die nach dem 16.07.2009 neu vergebenen Sigel mit den zugehörigen Adressen sowie Hinweise zu aufgelösten oder von anderen Einrichtungen übernommenen Bibliotheken. Der **Nachtrag ist als PDF-Datei** auf der Website der Sigelstelle unter http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/sigelvz_nachtr.pdf zu finden. Da sich der Dateiname nicht geändert hat, müssen Lesezeichen nicht geändert werden.

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)

Die **Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB)** enthielt im **April 2010** rund **54 Mio. Bestandsnachweise** und rund **14,8 Mio. Titelnachweise**.

Das nächste **BSZ-Kolloquium** findet am 28./29.09.2010 im **Karlsruher Institut für Technologie** (KIT) statt.

Der **BSZ-Newsletter** informiert per E-Mail über **Neuigkeiten**, insbesondere über **neue Dienstleistungen, Aktualisierungen von SWB-Datenbanken, Hinweise auf Updates und aktualisierte Webseiten, interessante Links und Veröffentlichungen**, **Termine und Veranstaltungen**. Der BSZ-Newsletter kann auf der Seite http://www2.bsz-bw.de/cms/bsz/newsletter/ kostenfrei abonniert werden. Dort steht auch ein **Archiv sämtlicher Ausgaben** bereit. Auch der ZKBW-Dialog veröffentlicht regelmäßig interessante Inhalte des aktuellen BSZ-Newsletters.

Die **WWW-Seiten zum SWB** wurden vollständig aktualisiert und sukzessive in neuer Struktur in einem **Wiki** veröffentlicht (http://wiki.bsz-bw.de/doku.php?id=v-team:start). Die **Katalog-AG-Protokolle** sind komplett im **neuen Verbundsystem-Wiki** zu finden (http://wiki.bsz-bw.de/doku.php?id=v-team:anwendergruppen:katag).

Seit Mitte April 2010 sind im **SWB-Online-Katalog und seinen regionalen, lokalen und fachlichen Sichten** einige **Neuerungen, Änderungen und Korrekturen im Hinblick auf Indexierung und die Präsentation der Daten** in die Produktionsumgebung übernommen worden:

- Neuindexierung der SWBplus-Volltextdokumente,
- Neugestaltung der Sacherschließungsfelder in der Vollanzeige,
- verbesserter Bibliotheksfilter,
- weitere Änderungen und Neuerungen.

Ausführliche Informationen dazu stehen im **Verbund-Wiki** auf der Seite Aktuelles zum SWB-Online-Katalog und seinen regionalen und lokalen Sichten.

Im Rahmen der **Einspielung der Daten aus der Personennamendatei (PND)** wurde Anfang Februar 2010 der noch fehlende **Datenpool der individualisierten Personensätze des Deutschen Musikarchivs** in die SWB-Datenbank eingespielt. Die komplette Abbildung aller individualisierten Personensätze der Personennamendatei der Deutschen Nationalbibliothek in der SWB-Datenbank ist somit abgeschlossen.

Die **Vorträge** der Informationsveranstaltungen **"Zukunft der Erschließung - RDA und GND"** am 22.04.10 an der UB Leipzig <15> sowie am 29.04.10 an der Württembergischen Landesbibliothek <24> in Stuttgart sind auf den WWW-Seiten des BSZ jeweils auf den Seiten zum **Projekt GND** und zu den **Regelwerken** veröffentlicht worden.

Seit Anfang März 2010 stehen im **Neuerscheinungsdienst des BSZ** auch die **Reihen O und H** zur Verfügung. Weitere Informationen finden sich unter http://wiki.bsz-bw.de/doku.php?id=vteam:daten:emailabo. Die Daten der Reihe O werden seit Februar 2010 in den Fremddatenbereich der SWB-Datenbank eingespielt.

Im Fremddatenbereich der SWB-Datenbank stehen die Daten der Mikroformsammlung **International Law** für eine Nutzung im Rahmen der Katalogisierung zur Verfügung. Die knapp 4.000 Datensätze wurden auf Anregung des **Max-Planck-Instituts für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg** aus dem MARC21-Format in den Fremddatenbereich geladen. Das MPI Heidelberg wird diese Titeldaten nach und nach in den Katalogisierungsbereich übernehmen.

Das **Schichtenmodell der digitalen Langzeitarchivierung** in Baden-Württemberg wurde veröffentlicht und unter der URL http://opus.bsz-bw.de/swop/volltexte/2010/818/ verfügbar gemacht. Mit dem Schichtenmodell wird beschrieben, wie über einen langen Zeitraum hinweg der Erhalt von digitalen Objekten zu gewährleisten ist **(Langzeitarchivierung)**. Das Land Baden-Württemberg besitzt in seinen Bibliotheken, Archiven, Museen und Rechenzentren einen reichen Bestand an digitalen wissenschaftlichen Daten, künstlerischen Schöpfungen, kulturellen Zeugnissen und historischen Verwaltungsunterlagen. Auf der Grundlage einer permanent durchzuführenden Risikoanalyse sind diese Objekte der digitalen Langzeitarchivierung zuzuführen. Sie kann ökonomisch und rationell nur in kooperativen Formen gelingen. Aufgrund einer Initiative des MWK wurden die Gedächtnisinstitutionen aufgefordert, ein erstes gemeinsames Schichtenmodell der digitalen Langzeitarchivierung zu erarbeiten. Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der verschiedenen Sparten definierte OAIS-gerecht erste Kompetenzen, Funktionen, Dienstleistungen und Schnittstellen in den Phasen der Verantwortung für die Information selbst, der Planung ihrer Erhaltung und ihrer Speicherung. Wert legt die Arbeitsgruppe auf die **Bestimmung von Verantwortlichkeiten**, auf die **Herausbildung von Kooperationsstrukturen**, eine **strategische Planung**, **fortlaufende Risikoanalyse**, die vorrangige **Sicherung der Unikate**, **Fortsetzung der Webarchivierung**, den bedarfsgerechten **Ausbau der Infrastruktur** sowie die **Förderung von Aus-, Fort- und Weiterbildung**. Fragen der Finanzierung werden explizit noch nicht behandelt (nach dem Text **"Schichtenmodell der digitalen Langzeitarchivierung ist veröffentlicht"** auf der Website des BSZ). **Stefan Wolf (BSZ)** stellte das **Schichtenmodell der digitalen Langzeitarchivierung** auf dem Bibliothekskongress in Leipzig vor (http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2010/884/).

Mitte Januar 2010 fand in Stuttgart ein Treffen der Bibliotheken, die das **virtuelle Auskunftssystem InfoDesk** des BSZ nutzen, statt. Die Anwender waren mit dem vorhandenen Funktionsumfang und der Verlässlichkeit des Systems sehr zufrieden. Der Teilnehmerkreis erweitert sich stetig, die Nutzungszahlen der Anwendung steigen stark an. Während des Treffens gemeldete Fehler und Wünsche konnten bereits zu einem großen Teil bereinigt und umgesetzt werden. Besonders zu erwähnen sind **fremdsprachige Anfrageformulare** sowie die vollständig überarbeitete **ILIAS-Lernplattform** zu InfoDesk.

Eine ähnliche Resonanz ergab das Anwendertreffen der **Deutschen Internetbibliothek** auf dem Bibliothekskongress in Leipzig am 17.03.2010. Als Schwerpunkt wurde vereinbart, weitere Teilnehmer für diese Kooperation zu gewinnen. Möglichkeiten dazu werden in einer **Projekt- und einer Masterarbeit** an der **Hochschule der Medien (HdM)** in Stuttgart untersucht.

Das Online-Rezensionsorgan **Informationsmittel für Bibliotheken (IFB)**, in dem seit 1993 Rezensionen gesammelt und publiziert werden und das beim BSZ gehostet wird, wurde mit neuen Funktionalitäten ausgestattet. Dabei wurde die an die Printform angelegte Strukturierung aufgegeben, so dass nun kontinuierlich Rezensionen eingestellt und im SWB-Verbund-OPAC verlinkt werden können.

Das **Baden-Württembergische Online-Archiv BOA** hat weitere Verbesserungen erfahren. Erwähnenswert ist insbesondere die Möglichkeit, langwierige, zum Teil mehrtägige Webharvesting-Aufträge anzustoßen und zu verwalten. Diese Funktionalität wird vor allem vom **Landesarchiv Baden-Württemberg** genutzt, das mit dieser Erweiterung ebenfalls auf eine neue SWBcontent-Oberfläche migriert ist.

Das gemeinsame Rechercheportal **BibNetz Schweiz** der **Stadtbibliotheken Basel, Bern, Luzern, Zürich und Winterthur** ist am 15.12.2009 erfolgreich in die Produktivphase gestartet. Das Portal auf Basis der Software SISIS-Elektra ist unter der URL http://www.bibnetz.ch/ erreichbar und bietet eine verteilte Suche über zahlreiche Quellen zu den Themen Presse, Geographie und Geschichte, Literatur, Kunst und Film, Musik, Natur, Körper und Geist, Sport, Wirtschaft und öffentliches Leben. **BibNetz Schweiz** wurde **nach dem Vorbild der Portale für öffentliche Bibliotheken** (nicht nur) **in Baden-Württemberg** (http://www.bibnetz.de) eingerichtet. Es ist das erste Bibliotheksportal eines Schweizer Kundenkreises, das vom **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)** gehostet wird.

Nach der Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg haben sich die **Staatlichen Seminare in Weingarten und Stuttgart** für den Einsatz des Bibliothekssystems **Koha** entschieden. Das BSZ betreut diese Einrichtungen. Zudem testet die **UB Heidelberg** derzeit den Einsatz von Koha für eine spezielle Anwendung. Weitere Anfragen liegen vor.

Zum Ausklang des Schillerjubiläumsjahres 2009 sind die Titelnachweise zum **Schiller-Bestand der Bibliothek des Deutschen Literaturarchivs** <Mar 1> in **Marbach** in den SWB importiert worden, **insgesamt etwa 12.000 Aufnahmen aus dem Erscheinungszeitraum bis 1999**, davon circa 4.800 unselbstständig erschienene Beiträge. Bei den retrokonvertierten Nachweisen handelt es sich um Ausgaben von Schillers Werken, darunter wertvolle Erstausgaben und Übersetzungen, sowie um Sekundärliteratur. Die finanzielle und beratende Unterstützung des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg (BSZ) hat dieses Projekt möglich gemacht. Insgesamt umfasste die Einspielung der Marbacher Daten 131.000 Titelsätze, darunter befinden sich sowohl Daten aus der Retrokonversion des Gesamtbestandes, die 2011 abgeschlossen sein wird, als auch Neuerwerbungen. Mit der Dateneinspielung sind auch die **Titelsätze zur Mikroformsammlung Edition Corvey** in die SWB-Datenbank übernommen worden. Diese sind teilweise (sofern dies maschinell aus den vorhandenen Feldern zu erzeugen war) mit dem Abrufzeichen "EDCO" versehen, sodass die Daten als Basis für einen maschinellen Ansigelprozess von Exemplardaten weiterer Bibliotheken, die diese Sammlung besitzen, verwendet werden können

SWB (Südwest-Region und Sachsen)

Südwest-Region

In der Stuttgarter Zeitung vom 27.04.2010 ist ein Artikel von Christiane Schulzki-Haddouti zur geplanten **Freigabe von Katalogdaten in Köln und Baden-Württemberg** erschienen. Darin wird u.a. die **Freigabe der Katalogdaten der UB Tübingen** <21> und der **Bibliothek der Universität Konstanz** <352> in Kooperation mit dem Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) angekündigt.

Der Dokumentenserver **FreiDok** der **UB Freiburg** <25> belegt laut **Ranking Web of World Repositories** mit Stand vom Januar 2010 Platz 47 der **Top 400 der institutionellen Repositorien** weltweit. Betrachtet man nur die **deutschen Ranking-Teilnehmer**, so belegt FreiDok Platz 6. **Vor Freiburg** sind die **Volltextserver der Universitäten Stuttgart**, Berlin (HU), München (LMU), Göttingen und **Heidelberg** zu finden. Berücksichtigt wurden die Faktoren Sichtbarkeit (50%), Seitenzahlen (20%), Zahl der PDF-Dokumente (15%) und aktuelle Nachweise durch Google Scholar (15%) (nach: Expressum 2010-2).

Der **OPAC der UB Heidelberg** <16> bietet seit Anfang März 2010 einen eigenen **Zugang für Mobiltelefone und Smartphones** unter http://ubmobil.uni-hd.de.

Die Seite **Erweiterungen und Web2.0-AddOns zum HEIDI-Katalog** erläutert, welche zusätzlichen Services von **HEIDI, dem Online-Katalog der UB Heidelberg**, unterstützt werden: Literaturverwaltung, Bookmarking-Dienste, Empfehlungsdienst Bibtip, Anreicherungen durch externe Quellen und Bewertungsdienste, Unterstützung bei Recherche und Anzeige, Neuheitendienst und Integration des HEIDI-Kataloges in die Liste der vordefinierten Suchmaschinen im Browser.

Mit dem neuen **Virtuellen Rundgang** kann die **UB Heidelberg** selbständig entdeckt werden. Durch die neuen interaktiven Panoramabilder bewegt man sich in der Bibliothek beinahe wie in der Realität.

Seit 2006 wird **PROPYLAEUM**, die **Virtuelle Fachbibliothek Altertumswissenschaften**, an der u. a. die **UB Heidelberg** beteiligt ist, von der DFG gefördert. Im Rahmen der zweiten Projektphase konnten im Oktober 2009 **drei weitere Teildisziplinen** der Altertumswissenschaften in das Portal integriert werden: das Sondersammelgebiet **Altorientalistik** der **UB Tübingen** <21> und die Sammelschwerpunkte **Byzantinistik** und **Mittel- und Neulateinische Philologie** der **BSB München** <12>. Seitdem präsentiert sich die Website von PROPYLAEUM in neuer, erweiterter Anordnung von bisher **fünf auf acht Fächer**. Mit der Zusammenführung des kompletten Fächerspektrums präsentiert sich PROPYLAEUM als die zentrale Plattform für altertumswissenschaftliche Forschung und Lehre. In letzter Zeit wurden in PROPYLAEUM zusätzlich ergänzt: **Neue Datenbanken und Funktionen in der Metasuche**; der **Fachinformationsführer SISYPHOS** wurde erweitert: als drittes Fach ist die **Altorientalistik** eingegliedert worden; in **Propylaeum-DOK**, der von der UB Heidelberg betriebenen **Publikationsplattform Altertumswissenschaften**, wurden acht neue Schriftenreihen eingerichtet (zwei in der Klassischen Archäologie, eine in der Ägyptologie, zwei in der Alten Geschichte, eine in der Altorientalistik und eine in der Klassischen Philologie).

Neuigkeiten von **arthistoricum.net,** an der u. a. die **UB Heidelberg** beteiligt ist: **ART-Guide** hat einen neuen Browsing-Einstieg **INSTITUTIONEN** und ermöglicht somit einen direkten Zugang zu **Internetquellen über Kunstarchive,**

Kunstbibliotheken, kunsthistorische Institute sowie Kunstmuseen und Auktionshäuser; **ART-Dok** wurde um zwei Schriftenreihen von Heidelberger Professoren erweitert; **ART-Dok** bietet mit der neuen Kategorie **Collections** die Möglichkeit, **gemeinfreie Aufsätze aus dem Altbestand der UB Heidelberg** zu publizieren, die im Rahmen von subito-Bestellungen in Heidelberg gescannt und auf diese Weise nachgenutzt, online angeboten und dauerhaft archiviert werden (nach: Theke aktuell 17.2010. H.1).

Die **Bibliothek des Südasien-Instituts** <16/77> der **Universität Heidelberg** hat eine **neue Ausgabe von Masala - Newsletter der Virtuellen Fachbibliothek Südasien**, **Savifa** (http://www.savifa.de/), veröffentlicht. Der **Newsletter** enthält wieder interessante Beiträge aus dem breiten Spektrum der Südasienwissenschaften und informiert dieses Mal schwerpunktmäßig zum Thema **„Comics und Karikaturen in Südasien“**, aber auch über fachrelevante Veranstaltungen, Neuigkeiten aus dem Sondersammelgebiet "Südasien" und Neuerscheinungen auf dem **Dokumentenserver SavifaDok.**

Die **Bibliothek des Bundesgerichtshofs** <208> in **Karlsruhe** bindet die Beiträge der seit März 2010 erscheinenden Open-Access-Zeitschrift **Journal of Intellectual Property, Information Technology and E-Commerce Law (JIPITEC)** in die **Aufsatzkatalogisierung im SWB** ein.

Mit der neuen Funktion **"Meine Kataloge"** des **Karlsruher Virtuellen Katalogs (KVK)** lassen sich **individuelle Sucheinstellungen speichern** und mit einem eigenen Namen versehen. Die gespeicherte Katalogeinstellung (vgl. das Feld "Meine Kataloge" rechts neben der eigentlichen Suchmaske) erlaubt beispielsweise, eine Kombination aus den deutschen Verbünden, der TIB Hannover und der British Library einzustellen.

Seit Ende Januar 2010 ist **LINDA (= Union Catalogue of Finnish University Libraries)**, der Gesamtkatalog der finnischen Universitätsbibliotheken (einschließlich der Finnischen Nationalbibliographie, der National Repository Library, der Parlamentsbibliothek, der Library of Statistics und der Lahti Science Library), in die Metasuche des **Karlsruher Virtuellen Katalogs - KVK** (http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html) integriert.

Als eine der ersten vordringlichen Aufgaben hat die **KIT-Bibliothek** in **Karlsruhe** das **Angebot an digitalen wissenschaftlichen Inhalten** vereinheitlicht. Seit Mitte März 2010 können Wissenschaftler und Studierende des **gesamten KIT (= Karlsruher Institut für Technologie)** in Fachdatenbanken wie Scopus und Web of Science recherchieren oder auf elektronische Volltexte zugreifen. Für die Zusammenlegung des digitalen Informationsangebots waren aufwändige Verhandlungen mit Verlagen notwendig. Als Ergebnis steht Wissenschaftlern und Studierenden des KIT mit rund 25.000 elektronische Zeitschriften, mehr als 30.000 E-Books und 160 Fachdatenbanken ein umfangreiches Informationsangebot zur Verfügung.

Die **Bibliothek der Universität Konstanz** <352> hat die nationale Kontaktstelle für das europäische Projekt **OpenAIRE** übernommen, das 2010 gestartet ist (Ansprechpartnerin: Anja Oberländer; E-Mail anja.oberlaender@uni-konstanz.de). **Open Access Infrastructure for Research in Europe (OpenAIRE)** wird von **38 Projektpartnern** – u. a. auch zahlreichen Bibliotheken – aus **27 europäischen**

Ländern getragen und von der **SUB Göttingen** <7> koordiniert. Um Wissenschaftler dabei zu unterstützen, ihre wissenschaftlichen Publikationen in einem institutionellen oder fachlichen Open-Access-Repository im Volltext frei zugänglich zu machen, soll im Rahmen von OpenAIRE ein **europaweiter Informationsdienst** (European Open Access Helpdesk System) aufgebaut, ein **OpenAIRE-Portal** errichtet und eine **E-Infrastruktur für Repositoriennetzwerke** geschaffen werden. Die Projektpartner werden eng mit der Europäischen Kommission, dem European Research Council und weiteren Akteuren (z. B. SPARC Europe, LIBER und EUA) zusammenarbeiten.

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften mit seinen vier Standorten in Berlin (Servicestelle Osteuropa), Bonn, Köln und **Mannheim** hat eine Literaturliste zum Thema **Essstörungen** (in der Reihe **Recherche Spezial**) zusammengestellt, die als PDF kostenlos abrufbar ist. Quellen der Literaturzusammenstellung sind die **GESIS-Datenbanken SOLIS** und **SOFIS** und die **sechs englischsprachigen sozialwissenschaftlichen Datenbanken des Herstellers Cambridge Scientific Abstracts (CSA)**, die über die Nationallizenzen in http://www.sowiport.de/ eingebunden sind. Weitere Literaturzusammenstellungen in der Reihe **Recherche Spezial** können unter http://www.gesis.org/forschung-lehre/gesis-publikationen/servicepublikationen/recherche-spezial/ abgerufen werden.

Nach der Übernahme des **Archivs der Verlage Insel und Suhrkamp** wird das **Deutsche Literaturarchiv (DLA)** in **Marbach** die Bestände rasch der Öffentlichkeit präsentieren. Bereits im Juni 2010 startet in Marbach die Ausstellungsreihe **„Suhrkamp-Insel“**, in der alle vier Monate ein neues Thema präsentiert wird. Im Dezember letzten Jahres waren die Archive von Insel und Suhrkamp in 20.000 Aktenordnern und mit 25.000 Büchern von Frankfurt/Main nach Marbach gebracht worden. Hier wird es nun unter dem neuen Namen **Siegfried Unseld Archiv** geführt.

Mit dem Archivserver **SaarDok** bietet die **SULB Saarbrücken** <291> den Service und die technische Infrastruktur zur **Archivierung, Erschließung und Bereitstellung elektronischer regionaler Dokumente**. Auch der saarländische Archivserver, der ebenso wie das **Baden-Württembergische Online-Archiv BOA** mit der im BSZ entwickelten Software **SWBcontent** betrieben wird, wurde unter eine neue Oberfläche gestellt. Damit sind Verbesserungen in der Arbeitsoberfläche verbunden, die den Redakteuren in SaarDok ein komfortableres Arbeiten ermöglicht. Die **Bildung von URNs** und deren **Registrierung bei der Deutschen Nationalbibliothek** über eine OAI-Schnittstelle ist ebenfalls integriert. Ein sogenannter "Roter Balken" (der in SaaDok allerdings blau ist) signalisiert dem Nutzer von BOA-Inhalten deutlich, dass es sich um ein archiviertes Angebot handelt, das nicht von der originalen veröffentlichenden Seite stammt.

Die **Staatsgalerie Stuttgart** baut seit einem Jahr einen vom BSZ gehosteten **digitalen Katalog** auf, in dem sie ausgewählte Werke online zugänglich macht. Im Dezember 2009 hat die Staatsgalerie das **1.000ste Werk im digitalen Katalog** online verfügbar gemacht. Der digitale Katalog ist unter http://www.staatsgalerie.de/digitalerkatalog/ zu finden. Bis Jahresende 2010 sollen circa 1.500 Werke enthalten sein. Die inhaltliche Grundlage des digitalen Katalogs bildet die vom BSZ im Rahmen des MusIS-Verbundes betreute elektronische Museumsdokumentation der Staatsgalerie. Technische Grundlage ist das **Content-Management-System Pan-Net Catalogue** der Firma Pandora aus Stuttgart, die das BSZ den Museen des MusIS-Verbundes für die Internet-Präsentation ihrer Bestände

zur Verfügung stellt. Weitere Informationen dazu stehen unter http://www2.bsz-bw.de/cms/museen/musis/pan-net/ bereit.

Die Auswahlbibliographie **"Die deutsch-indischen Kulturbeziehungen seit 1990"** ist vom **Institut für Auslandsbeziehungen (IfA)** in **Stuttgart** neu aufgelegt worden. Die Liste umfasst **circa 130 Veröffentlichungen** und dokumentiert relevante Literatur zu Konzeption und Maßnahmen der Auswärtigen Kulturpolitik, zur Bildungs- und Wissenschaftskooperation, zur Indienforschung und zur Stellung der deutschen Sprache und Germanistik in Indien. Die Auswahlbibliographie steht unter http://www.ifa.de/pub/biblio/bilat/indien/ zum Download bereit.

Das **Institut für Auslandsbeziehungen (IfA)** hat eine Studie mit dem Titel **„Erfolgreich gewaltfrei – Professionelle Praxis in ziviler Friedensförderung“** veröffentlicht, die als **MediaWiki** online verfügbar ist und gemeinsam von Experten und Wissenschaftlern weitergeführt wird. Auf diesem Wege entsteht ein aktueller und praxisnaher **"Werkzeugkasten"**, der Methoden der friedlichen Konfliktbearbeitung anbietet.

Im Frühjahr 2009 waren alle Stuttgarterinnen und Stuttgarter eingeladen, die für sie schönste Seite der **Stadtbücherei Stuttgart** <480> für das **erste Buch der neuen Bibliothek** zu Papier zu bringen. Am 05.06.2009 wurde der aus knapp 600 Text- und Bildbeiträgen bestehende Originalband in den **Grundstein der neuen Bibliothek** eingelegt. "Das erste Buch der neuen Bibliothek" ist Mitte Januar 2010 in einer gedruckten Kleinauflage erschienen, die von einer Seminargruppe des **Studiengangs Druck- und Medientechnologie** der **Stuttgarter Hochschule der Medien** hergestellt wurde. Anlässlich der Buchpremiere wurden Auszüge aus dem ersten Buch vorgelesen. Der **Audiomitschnitt dieser Lesung** steht auf der **Homepage der Stadtbücherei** (**Die neue Bibliothek** > **Texte / Audiofiles**) zur Verfügung (nach dem Newsletter 1/2010 vom 25.01.2010).

In einem **Online-Tutorial Zeitungsnutzung** beschreibt die **Württembergische Landesbibliothek** (WLB) <24> in **Stuttgart**, wie sie mit den insgesamt 286 Zeitungstiteln, die sie über laufende Abos bezieht, und mit den 121 Tageszeitungen, die täglich in der Bibliothek eintreffen, umgeht. Außerdem erläutert das Tutorial, wie die Materialien zu nutzen sind. Mit einer Reihe von Flash-Filmen erhält der Benutzer Einblick in das **gedruckte, mikroverfilmte oder elektronisch verfügbare Zeitungsangebot** der WLB und nebenbei **nützliche Tipps zur Recherche und Benutzung der Sammlung**.

Anfang 2010 hat die **Württembergische Landesbibliothek** die Datenbank zum **Repertoire des Stuttgarter Hoftheaters im 19. Jahrhundert** freigeschaltet. Die Repertoiredatenbank bietet einen **Überblick über die Erstaufführungen am Stuttgarter Hoftheater im 19. Jahrhundert**, also eine vollständige Liste aller in dieser Zeit in Stuttgart gespielten Stücke: Erfasst ist der Zeitraum vom 27. Mai 1807 bis zum 30. Dezember 1899 (je nach Quellenlage gibt es Lücken bei der Erfassung für Zeiten, für die keine Theaterzettel oder andere Nachweise überliefert sind, beispielsweise vom 26.11.1813 bis einschließlich 1814). **Hauptquelle für die Angaben sind die Theaterzettelsammlung sowie die Musikalien und Textbücher für das Stuttgarter Hoftheater** in der Württembergischen Landesbibliothek. Nicht festgehalten sind Folgeaufführungen und Wiederaufnahmen. Die Datenbank verzeichnet insgesamt 2303 Datensätze. Die Anlage der Datenbank war Teil der

Arbeit des von der DFG geförderten Projekts **Musik und Bühne am Stuttgarter Hoftheater im 19. Jahrhundert**.

Die **Württembergische Landesbibliothek** hat die sogenannte **Sammlung Borst** im Jahr 1969 erworben. Der Stuttgarter Unternehmer **Hugo Borst** sammelte **Erstausgaben aus eineinhalb Jahrhunderten (von 1749 bis 1899)**, vornehmlich Werke der Weltliteratur. Aber nicht nur die Belletristik ist in der Sammlung vertreten: Borst erweiterte sie durch **wirkungsgeschichtlich bedeutsame Publikationen der Geisteswissenschaften, des Rechts, der Naturwissenschaften, der Medizin und der Technik**. Die Werke seiner schwäbischen Landsleute nehmen dabei breiten Raum ein. Die Württembergische Landesbibliothek hat eine **Website zur Sammlung Borst** eingerichtet, auf der einige ausgewählte Erstausgaben der Sammlung, die vor 150, 200 bzw. 250 Jahren erschienen sind und von der WLB alljährlich ausgestellt werden, aufgeführt sind. Der **gedruckte Katalog von Hugo Borst** **„Bücher, die die große und die kleine Welt bewegten“** liegt auch in digitalisierter Form vor. Darin können einerseits Titel des Hauptteils in der Folge der Erscheinungsjahre 1749 bis 1899 recherchiert werden, andererseits ist ein Zugriff über das Autorenregister möglich.

In einem von der Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg geförderten gemeinsamen Projekt der **UB Tübingen** <21> und der **Graphischen Sammlung am Kunsthistorischen Institut der Universität** werden seit Herbst 2009 **10.000 Portraits aus den beiden Einrichtungen sowie aus dem Universitätsarchiv** digitalisiert und erschlossen. Ziel ist es, die Portraits in einer Bilddatenbank der Öffentlichkeit frei zur Verfügung zu stellen. Die Portraits stammen aus dem 16. bis 20. Jahrhundert. Mehrheitlich handelt es sich um Druckgraphiken auf Papier, aber auch Scherenschnitte und Fotografien sind darunter. Schwerpunkte der Sammlungen sind europäische Herrscher-, Gelehrten- und Künstler-Bildnisse. Einen weiteren Kernbestand bilden Personendarstellungen mit lokalem Bezug zu Tübingen und mit regionaler Ausrichtung auf Baden-Württemberg. Nähere Informationen zum Projekt finden sich auf der Seite **„Portraitsammlungen“ der UB**.

Auch die **UB Tübingen** bietet neuerdings **BibTip** an, den **Empfehlungsdienst zum Abschluss einer Recherche im Online-Katalog** (ggf. Scrollen nötig!), der andere Buchtitel zeigt, die von Interesse für den Benutzer sein könnten. Entstanden ist diese Empfehlung aus der Auswertung von Suchen im Katalog der UB über einen längeren Zeitraum hinweg. Bei vielen Titeln werden zusätzlich zur Titelaufnahme **Inhaltsverzeichnisse und andere Ergänzungen** (z.B. der Klappentext) als PDF-Datei angeboten, die bei der Entscheidung helfen können, ob der gefundene Titel auch für die eigene Fragestellung relevant ist. Der Katalog bietet seit kurzem eine **Volltextsuche durch diese Materialien** an. Um zu hohe Treffermengen zu vermeiden, wird diese Suchmöglichkeit nicht automatisch zugeschaltet. Wenn eine Suche in den Inhaltsverzeichnissen gewünscht wird, kann diese aktiviert werden, in dem im Auswahlmenü statt der **Voreinstellung: Suche über alles** die **Option: Inhaltsverzeichnisse, Abstracts, Rezensionen** angewählt wird.

INKA, der von der **UB Tübingen** <21> betreute **Inkunabel-Katalog deutscher Bibliotheken** (http://www.inka.uni-tuebingen.de/), zählt derzeit (Stand: 30.04.2010) **15.609 bibliographische Titel** und **63.462 nachgewiesene Exemplare**. Zuletzt wurde der Inkunabel-Bestand der **Landeskirchlichen Zentralbibliothek** <Stg 117> in **Stuttgart** eingespielt.

In den letzten zwei Jahren wurde ein **Online-Katalog für die deutschsprachigen Handschriftenbestände der UB Tübingen** erarbeitet, der durch die **Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg** gefördert wurde. Der Handschriftenkatalog ist unter http://www.inka.uni-tuebingen.de/hand.php erreichbar. Nachgewiesen sind rund 2.200 Handschriften des 16. bis 20. Jahrhunderts, die eine wertvolle Quelle für die Tübinger und allgemeine Wissenschafts-, Universitäts- und Kulturgeschichte darstellen.

Sachsen

Als slawistische Fachbibliographie gibt die vom **Sorbischen Institut** in **Bautzen** herausgegebene **Sorbische Bibliographie** Auskunft über neue **Forschungen zur ober- und niedersorbischen Sprache, Literatur und zur Geschichte der in Brandenburg und Sachsen lebenden Sorben / Wenden**. Zugleich bietet sie insgesamt ein Abbild des gegenwärtigen kulturellen und nationalen Lebens der slawischen Minderheit in Deutschland. Circa 34.000 Datensätze der bisher elektronisch erstellten Bände der Sorbischen Bibliographie wurden durch die **Staatsbibliothek zu Berlin** <1a> in eine Datenbank eingespielt. Eine standardisierte Schnittstelle (SRU - Searching and Retrieval via URL) hat die Integration der Bibliographie in moderne Recherchewerkzeuge wie Kataloge, Portale und Metasuchen ermöglicht. Ein erster Nutzer der Bibliographie ist die **Virtuelle Fachbibliothek Slavistik**, von der die Datenbank in die Metasuche des **Slavistik-Portal** eingebunden wurde.

Die **Stadtbibliothek Chemnitz** <59> hat eine **Wiki-Datenbank** ins Netz gestellt, die eine **Übersicht der Skulpturen und Plastiken in der Chemnitzer Innenstadt** bietet und eine **Auswahl direkter sowie weiterführender Literatur** vermittelt.

Sachsen.digital, das Informationsportal der **SLUB Dresden** <14>, des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde e. V. (ISGV) und weiterer Partner zu **Geschichte, Kultur und Landeskunde Sachsens**, ist weiter gewachsen. Mit dem Landesamt für Archäologie ist kürzlich der zehnte Kooperationspartner beigetreten. Einige im Portal integrierte Kernressourcen sind die historischen Sächsischen Landtagsprotokolle, das Kartenforum Sachsen, das digitale Historische Ortsverzeichnis sowie die Sächsische Biografie nebst einem umfangreichen Personen-Wiki.

Die **SLUB Dresden** <14> informiert laufend über die **Neuzugänge in ihren Digitalen Sammlungen**. Alternativ kann ein **Update-Feed** abonniert werden.

Auf einer Web-Seite ermöglicht die **SLUB Dresden** die Suche nach ihren **Kriegsverlusten bzw. Kriegsverlagerungen** (Suche über Signaturliste, Suche über Imageliste, Suche über Volltextrecherche).

Der **Open Access-Publikationsserver Qucosa** ist um eine beteiligte Forschungseinrichtung reicher. Nach der TU Dresden, der TU Freiberg und der SLUB Dresden <14> bietet auch das **Forschungszentrum Dresden-Rossendorf (FZD)** digitale Publikationen im Rahmen von Qucosa an. Das FZD betreibt als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft mit 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einem Gesamtbudget von über 70 Mio. Euro anwendungsorientierte

Grundlagenforschung. Neben den großen Qucosa-Teilnehmereinrichtungen, zu denen bald noch die TU Chemnitz und die Universität Leipzig stoßen werden, tragen zum Qucosa-Gesamtbestand zahlreiche weitere Institutionen bei: die Berufsakademie Sachsen, sächsische Fachhochschulen, der Deutsche Komponistenverband und einige andere.

Arbeiterfotographie war in der Weimarer Republik ein fester Teil der Arbeiterkulturbewegung. Als Ergebnis eines gemeinsamen Projekts mit dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde hat die **Deutsche Fotothek der SLUB Dresden** eine **Sammlung von digitalisierten Arbeiterfotos** publiziert. In der Datenbank der Deutschen Fotothek finden sich **eine Bestandsbeschreibung**, eine ausführliche Bibliographie und alle **derzeit rund 1.000 Aufnahmen**.

libreka!, die E-Book-Plattform des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, stellt der **Deutschen Zentralbücherei für Blinde (DZB)** in **Leipzig** im Rahmen des Projekts Leibniz **digitalisierte Buchdaten** zur Verfügung, aus denen die DZB **blinden- und sehbehindertengerechte Titel im Braille- oder DAISY-Format** produziert. Die Titel werden dann in der Blindenbibliothek der DZB zugänglich gemacht. Voraussetzung für die Weiterleitung von Buchdaten ist die Zustimmung der jeweiligen Partner-Verlage von libreka!. Das **Projekt Leibniz** hat die Aufgabe, geeignete IT-Verfahren für individuelle Übertragungsdienstleistungen von Sach- und Fachbüchern für blinde und sehbehinderte Menschen zu entwickeln.

Die Witwe des **Malers Werner Tübke** (1929-2004) hat der **UB Leipzig** <15> **Skizzen- und Tagebücher** des Künstlers geschenkt. Die Sammlung umfasst 25 Bücher, die zwischen den Jahren 1952 und 2000 entstanden sind.

BVB (Bayern)

Die DFG hat eine weitere zweijährige Förderphase zum **Ausbau der Virtuellen Fachbibliothek Musikwissenschaft (ViFaMusik)** bewilligt. Nach der ersten Förderphase von Juli 2005 bis Juni 2007 arbeiten nun die drei Projektpartner **BSB München** <12>, **Gesellschaft für Musikforschung** und **Staatliches Institut für Musikforschung** seit dem 01.02.2010 an der Erweiterung des Fachportals http://www.vifamusik.de, um u.a. diese zusätzlichen Module aus- bzw. aufzubauen: - **Portal "Digitales Quellenmaterial zur Musikforschung"**, in dem die Ergebnisse verschiedener Digitalisierungsprojekte zusammengefasst werden, - **Digitalisierung und Erschließung des Handwörterbuchs der musikalischen Terminologie**, - **Einbindung von Spezialdatenbanken**, - **Ausbau der wissenschaftlichen Fachkommunikation** über die ViFaMusik, - **Rezensionsmodul**.

Die **Bayerische Staatsbibliothek** <12> in **München** bietet seit einiger Zeit die **Public-Beta-Version** eines **mobilen OPACplus** für **Android-Smartphones und das iPhone** an. Anpassungen für andere Plattformen sollen folgen. Die mobile Version verfügt über den **gleichen Funktionsumfang wie der klassische OPACplus-Katalog** der BSB. Über die Anwendung kann in vollem Umfang recherchiert und bestellt werden.

Das Online-Angebot **Deutsche Biographie**, das als gemeinsames **Projekt der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften** und der **BSB München** in den Jahren 2007 bis 2009 entstanden ist, bietet

lexikalisches Expertenwissen zu mehr als 90.000 historischen Persönlichkeiten. Anlässlich der Tagung "Vom Nachschlagewerk zum Informationssystem" in München wurde eine stark erweiterte Fassung des biographischen Angebotes präsentiert. Derzeit sind die Volltexte von mehr als **46.000 historisch-biographischen Artikeln** der **Allgemeinen Deutschen Biographie (ADB, 1875-1912)** und der laufend fortgeführten **Neuen Deutschen Biographie (NDB)** abrufbar.

Der im November 2009 gegründete **Regensburger Bibliotheksverbund (RBV)** hat als erste kooperative Dienstleistung das **gemeinsame Internetportal** in Betrieb genommen. Dieser Internetauftritt bietet **Informationen über die Aktivitäten von Bibliotheken und Archiven in Regensburg und der Region.** Besonders an Lehrkräfte und Schulen wendet sich ein eigener Bereich **Regensburger Bibliotheken für Schulen**, in dem die vielfältigen Angebote der Bibliotheken als Partner der Schulen vorgestellt werden: **Lesekompetenz, Medienkompetenz, Bibliotheks- und Informationskompetenz** sollen in unterschiedlichen Bibliotheksführungen vermittelt werden, die mit den einzelnen Bibliotheken vereinbart werden können. 2010 wird eine Broschüre erscheinen, in der sich die Institutionen aus dem Bibliotheks-, Archiv- und Dokumentationswesen aus Regensburg und der näheren Umgebung vorstellen.

Die **UB Regensburg** <355> ist Teilnehmerin bei **Europeana Travel**, einem im Mai 2009 gestarteten und von der EU finanzierten Projekt, das von der **Estnischen Nationalbibliothek** in Tallinn koordiniert wird. Im Rahmen des Projekts werden **digitale Informationen zu den Themen Reisen, Tourismus, Handelsrouten und Expeditionen** aus zahlreichen europäischen National- und Universitätsbibliotheken im Internet-Portal **Europeana.eu** zusammengeführt. Die Bestände der beteiligten Einrichtungen werden digitalisiert und im WWW frei zur Verfügung gestellt. Darunter sind auch wertvolle Landkarten, Manuskripte, Fotos, Filme, Bücher und Postkarten aus den Beständen von Forschungsbibliotheken in Deutschland, Estland, Finnland, Irland, Litauen, Österreich, Polen, der Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und Großbritannien (nach: Bibliotheksforum Bayern 3. 2009. S.292). Weitere Infos zur Teilnahme der UB Regensburg an Europeana Travel stehen unter http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/projekte/europeana/index.html bereit.

GBV (Berlin: Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Niedersachsen, Norddeutschland, Sachsen-Anhalt, Thüringen)

Die Vorträge des **1. Anwendertreffens der GBV Online-Fernleihe** vom 10.02.2010 in **Göttingen** können unter http://www.gbv.de/vgm/info/termine/2010/2010_4179 abgerufen werden.

Die **14. Verbundkonferenz des GBV** findet am 08. und 09.09.2010 in der **Kunstbibliothek der Stiftung Preußischer Kulturbesitz** in **Berlin** statt.

Der GBV hat Ende April 2010 auf seinen Web-Seiten das **überarbeitete Handbuch zur verbundübergreifenden Fernleihe** zur Verfügung gestellt.

Im **GVK** (= Gemeinsamer Verbundkatalog) wird seit Mitte April 2010 auf den **Nachweis von Fachbüchern** im Volltext bei **PaperC** hingewiesen (in der rechten

unteren Ecke findet sich das Logo von PaperC; vgl. http://gso.gbv.de/xslt/DB=2.1/PPNSET?PPN=611677253). Die Plattform PaperC bietet **eBooks verschiedener Verlage** zum kostenlosen Lesen an.

Berlin: Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Die **Musik-Imagekataloge (IPACs) der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz** <1a> sind seit Ende April 2010 frei geschaltet. Damit sind die Notendrucke, Bücher, Zeitschriften sowie Tonträger aus dem Bestand der Berliner Staatsbibliothek, die noch nicht im Stabikat (http://www.stabikat.de/) recherchierbar sind, zeit- und ortsunabhängig zu finden.

Die **Orientabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin** <1a> baut eine **neue Sammlung** auf, die seltene, **zwischen 1945 und 1950 in den jüdischen Displaced Person Camps publizierte hebräische und jiddische Literatur** umfasst. Von 1945 bis 1950 bestanden in der amerikanischen und britischen Besatzungszone Camps für **"Displaced Persons" (DP)**. In diesen Lagern befanden sich Menschen, die die Konzentrationslager überlebt hatten, die in den Untergrund und Widerstand gegangen waren, und später auch Personen, die vor den in Osteuropa erneut aufflammenden Pogromen in die westlichen Besatzungszonen flohen. Nur wenige jüdische Überlebende führten Bücher mit sich. So erschienen in den DP-Lagern und in deren Nähe rund 400 Titel, von denen die Berliner Staatsbibliothek inzwischen 200 besitzt. In kleinen Auflagen und auf schlechtem Papier gedruckt, haben sich nur wenige Exemplare der Publikationen erhalten. Die **theologische Literatur** (Bibeln, Gebetbücher, Talmudtraktate, Schriften zur religiösen Lebensführung) ist fast **ausnahmslos in Hebräisch** verfasst. Die **säkulare Literatur** umfasst Zeitungen, zionistische Propagandaschriften, Lehrbücher sowie Berichte über Ghettos und Konzentrationslagern.

Die **Staatsbibliothek zu Berlin** <1a> erwirbt **drei Manuskripte des bedeutenden deutschen Theologen und Philosophen Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher** (1768–1834) aus Privatbesitz. Der Ankauf der drei für die Schleiermacher-Forschung bedeutenden Manuskripte wurde mit finanzieller Unterstützung durch mehrere Sponsoren (Walter de Gruyter-Stiftung, Schleiermachersche Stiftung, Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin) ermöglicht.

Seit Ende April 2010 hat die **Staatsbibliothek zu Berlin** einen **Eintrag bei Facebook.**

Niedersachsen

Die **UB Braunschweig** <84> führt (noch immer) den **Retro-VK** des Deutschen Bibliotheksinstituts (DBI) in Berlin, der für die Übernahme von Daten gedacht war und inhaltlich dem ehemaligen **Verbundkatalog maschinenlesbarer Daten deutscher Bibliotheken (DBI-VK)** entspricht. Der DBI-VK, dessen letzte Einträge aus dem Jahr 1997 stammen, wurde am Berliner Gesamtkatalog zu einer Allegro-Datenbank umgearbeitet. Der Umfang des Kataloges, der vorrangig dem katalogtheoretischen und -historischen Studium dient, beträgt circa 15 Mio. Datensätze.

Die **Johannes-a-Lasco-Bibliothek** <Em 2> in **Emden**, eine der weltweit bedeutendsten Bibliotheken für den **reformierten Protestantismus**, wurde am 01.02.2010 unter neuer Leitung wiedereröffnet. Im Vorfeld der Wiedereröffnung haben die **Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und ihre Gliedkirchen** das Stiftungsvermögen der Bibliothek durch eine Finanzhilfe von etwa sieben Millionen Euro wieder auf den alten Stand von rund 8,4 Millionen Euro gebracht. Weiterhin haben die kirchlichen Institutionen eine Anschubfinanzierung von 200.000 Euro gewährt. Die Verwaltung des Stiftungskapitals übernimmt künftig allein die EKD.

Norddeutschland

Die **Stiftung Frauen-Literatur-Forschung e. V.** an der **Universität Bremen** befasst sich seit ihrer Gründung 1986 mit dem Werk von Schriftstellerinnen und Übersetzerinnen, die seit 1945 in Deutschland veröffentlichen. Eines ihrer Kernprojekte ist die **Datenbank Schriftstellerinnen in Deutschland 1945ff (DaSinD)** – **„Suche“**. Mit DaSinD steht ein umfassendes Werkverzeichnis von Primärliteratur und ein biografischer Index zu zeitgenössischen Schriftstellerinnen und Übersetzerinnen in Deutschland zur Verfügung.

Die **Bibliothek der Gesellschaft für Pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst e.V.** ist von Marburg an der Lahn nach **Greifswald** umgezogen. Die Bibliothek war bis vor kurzem in der **Bibliothek des Herder-Instituts e. V.** <Mb 50> in **Marburg/Lahn** untergebracht. Ende des Jahres 2009 erfolgte der Umzug der Bibliothek der Gesellschaft an ihren Sitz in Greifswald. Die Werke werden nun als Depositum Bestandteil der **Spezialsammlung Pomeranica der UB Greifswald** <9>. Es handelt sich um 149 Zeitschriftentitel und 899 Einzelwerke. Rund 180 Titel waren bisher nicht im Bestand der UB Greifswald.

Das **Institut für Weltwirtschaft** in **Kiel** ist eine der 22 europäischen Partnereinrichtungen, die für das neue Open-Access-Portal **Economists Online** Zeitschriftenartikel, Arbeitspapiere, Konferenzschriften, Monographien und Forschungsprimärdaten für Ökonomen bereitstellen. Insgesamt werden mit dem Portal mehr als 25.000 Volltexte sowie die vollständigen Publikationslisten von über 500 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verfügbar gemacht. Durch die Einbindung der **RePEc(= Research Papers in Economics)-Datenbank** bietet das Portal zusätzlich Zugang zu über 940.000 Titelnachweisen.

Das **Brahms-Institut an der Musikhochschule Lübeck** hat knapp **11.000 Briefe von und an den Komponisten** im **Brahms-Briefwechsel-Verzeichnis (BBV)** dokumentiert. Für die Brahms-Forschung ist der Briefwechsel eine zentrale Quelle. Neben biographischen Aspekten ist sein Wert auch aus philologischer Perspektive von großer Bedeutung. Außerdem hat das Institut eine **Galerie von Erst- und Frühdrucken der Werke von Johannes Brahms** ins Netz gestellt, die alle unterschiedlichen Ausgabeformen der Erstdrucke seines Werkes (Partitur, Klavierauszug, Stimmen) enthält. Auch die **Fotographien-Sammlung des Brahms-Instituts** gehört in Bezug auf Johannes Brahms und sein Umfeld zu den bedeutendsten weltweit.

hbz (Nordrhein-Westfalen und Teile von Rheinland-Pfalz)

Das **hbz**, die **Bibliothek/Mediathek der Kunsthochschule für Medien** <Kn 185>, die **Hochschulbibliothek der FH Köln** <832>, die **USB Köln** <38>, die **Zentralbibliothek der Sportwissenschaften der Deutschen Sporthochschule** <Kn 41> in **Köln** und das **Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz** mit den Standorten **Koblenz** <929>, **Speyer** <107> und **Zweibrücken** <Zw 1> haben sich der Open-Access-Bewegung für bibliographische Daten angeschlossen. Mit der Freigabe bibliographischer Daten wird die Grundlage für die Vernetzung von Katalogdaten mit Daten aus anderen Bereichen geschaffen. Sämtliche Katalogdaten sind unter der **Creative Commons Lizenz CC0** veröffentlicht. Sie sind somit **gemeinfrei**. Die Daten dürfen zu beliebigen Zwecken und ohne Auflagen heruntergeladen, modifiziert und für beliebige Zwecke genutzt werden. Jede Person und Institution wird ein zeitlich und inhaltlich uneingeschränktes Nutzungsrecht an den Werken eingeräumt.

Im Dezember 2009 hat die **Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)** <Bo 133> in **Bonn** die Bestände der **Bibliothek des Karl-Marx-Hauses (KMH)** in **Trier** komplett übernommen. In einem ersten Schritt hat die Bibliothek der FES die Bestände mit dem Bibliothekssigel <Tr 18> (für das KMH) im hbz und in der ZDB „umsigeln“ lassen, so dass **Leihverkehrsanfragen ausschließlich in Bonn** ankommen. Das alte Bibliothekssigel <Tr 18> existiert somit nicht mehr. Die Erschließung der Bestände, die zum Teil bereits in der UB Trier katalogisiert wurden, zum Teil im KMH in einem Allegro-OPAC, der von der Bibliothek der FES gehostet wurde, zum Teil aber wegen mangelnder personeller Ausstattung unkatalogisiert bleiben mussten, ist noch nicht abgeschlossen.

L.I.S.A. (= Lesen, Informieren, Schreiben und Austauschen) – Das Wissenschaftsportal der **Gerda Henkel Stiftung** in **Düsseldorf** steht den **Stipendiaten**, **Forschern der Gerda Henkel Stiftung** sowie allen an Themen aus dem **Bereich der historischen Geisteswissenschaften Interessierten zur freien Verfügung**. Historiker und Philosophen, Archäologen und Kunstwissenschaftler können das Portal mit Beiträgen aus den historischen Disziplinen füllen und Fragen, Ergebnisse und Meinungen austauschen. L.I.S.A. stellt dabei umfassende Themendossiers zur Verfügung, lädt Nachwuchswissenschaftler zu Online-Vorlesungen ein, bietet eine Plattform für Videobeiträge aus dem Wissenschaftsalltag und schafft eine Öffentlichkeit für Buchrezensionen, Ausstellungskritiken und Veranstaltungsmeldungen. Darüber hinaus öffnet L.I.S.A. jungen Wissenschaftlern die Möglichkeit, ihre Dissertationsvorhaben zu präsentieren und sich untereinander auszutauschen.

Die **ULB Düsseldorf** <61> hat Mitte April 2010 die **digitalisierten Protokolle der Rheinischen Provinziallandtage von 1826 bis 1933** freigeschaltet. Der Bestand gliedert sich in zwei Teile: Die "Verhandlungen der Rheinischen Provinzialstände auf dem ... Landtage" von 1826 bis 1837 sowie deren Nachfolger "Verhandlungen des ... Rheinischen Provinzial-Landtages", welche den Zeitraum von 1841 bis 1933 umfassen. Die Protokolle werden ergänzt durch verschiedene Beilagen, wie Stenographische Berichte, Etats, Haushaltspläne und Berichte des Provinzialausschusses. Da der Gesamtumfang der Parlamentaria von circa 100.000 Seiten mit vielen Verweisungen der Werke untereinander eine u. U. aufwändige Recherche bedeutet, hat die ULB Düsseldorf für den gezielten Sucheinstieg eine

Mitgliederliste der Provinziallandtage von 1841 bis 1932 erstellt. Neben Angaben zu Beruf, Wahlbezirk(en), Wohnort und ggf. Stand und Parteizugehörigkeit werden auch die Redebeiträge der Mitglieder aufgeführt und mit den betreffenden Bänden verlinkt. Ihre digitalen Sammlungen bietet die ULB Düsseldorf komplett unter http://digital.ub.uni-duesseldorf.de/ an.

Die **Martin-Opitz-Bibliothek** <364> in **Herne** ist eine öffentlich zugängliche, wissenschaftliche Fachbibliothek mit dem **Sammelschwerpunkt "Deutsche Kultur und Geschichte im östlichen Europa"**. Kaum eine andere Bibliothek deckt den historischen deutschen Sprachraum im östlichen Europa in einer solchen thematischen Breite ab, so dass sich die Martin-Opitz-Bibliothek als einschlägige Spezialbibliothek versteht. Die Martin-Opitz-Bibliothek setzt sich seit dem Jahr 2002 intensiv mit der Digitalisierungstechnik auseinander und kooperiert mit zahlreichen weiteren Bibliotheken. Wurden zunächst Titel zum Zwecke der Bestandserhaltung digital aufbereitet, so sind inzwischen weit **über 1.000 Publikationen digital verfügbar** und einige **kulturhistorisch bedeutende, an keinem Ort vollständig vorhandene oder nutzbare Zeitschriften aus dem 18./19. und frühen 20. Jahrhundert** im Internet abrufbar. Die Martin-Opitz-Bibliothek ist federführend am **Verbundkatalog östliches Europa** beteiligt, in dem u. a. auch die Bestände des **Hauses der Heimat des Landes Baden-Württemberg** <Stg 260> in **Stuttgart** zu finden sind.

Die **Bibliographie zum Weinbau an der Lahn**, die seit 2002 online erscheint, wird seit einiger Zeit vom **Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz / Rheinische Landesbibliothek** <929> in **Koblenz** gehostet. Die Bibliographie verzeichnet derzeit **208 Nachweise** (Stand Februar 2010) **aus dem 19. bis 21. Jahrhundert (1885-2009)**. Es handelt sich dabei vor allem um Zeitschriften- und Zeitungsaufsätze. Monographien (bibliographisch selbständige Titel) über den Lahnweinbau gibt es außer unveröffentlichten Prüfungsarbeiten für Winzermeister bzw. Examensarbeiten bisher nicht. Die Bibliographie wird laufend aktualisiert.

Die **Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)** in **Köln** hat ihr Internetangebot um **zwei neue Datenbanken im Bereich der Gesundheitsförderung** erweitert. Mit den Portalen **Wegweiser Gesundheitsförderung** und **Leitbegriffe der Gesundheitsförderung** wurden zwei bisher nur als Drucksachen verfügbare Publikationen im Internet bereitgestellt. Das **Portal Wegweiser Gesundheitsförderung** stellt mehr als 200 überregional tätige Fachinstitutionen vor, die deutschlandweit Medien, Fortbildungen und Beratungen zur Gesundheitsvorsorge anbieten. Das **Portal Leitbegriffe der Gesundheitsförderung** ist ein Glossar, in dem die 92 wichtigsten Begriffe, Konzepte und Erklärungsmodelle im Bereich Gesundheitsförderung definiert und ausführlich erläutert werden.

Der **Katalog des NS-Dokumentationszentrums** in **Köln** steht seit einiger Zeit unter http://www.nsdok.de/ (Menüpunkt **„Bibliothek“**) zur Verfügung. Der Katalog wird vierteljährlich aktualisiert. In der Kölner Spezialbibliothek befinden sich rund 14.800 Bände. Dazu zählen sowohl **Literatur zum Nationalsozialismus in Köln und Umgebung** als auch wichtige **Grundlagenpublikationen** wie aktuelle Bücher, Zeitschriften, aber auch Examensarbeiten. Außer der aktuellen gibt es auch **zeitgenössische Literatur und Quellen**. Dazu gehören Mitteilungsblätter verschiedener NSDAP-Organisationen, der HJFührerdienst oder Firmenzeitschriften

(3 Kronen-Rundschau, Stollwerck-Post). Auch Schulbücher aus der NS-Zeit, Liederbücher verschiedener NS-Organisationen und Sammelalben zählen zum Bestand. Zeitungen in mikroverfilmter Form wie zum Beispiel der Westdeutsche Beobachter, die Kölnische Zeitung, aber auch Das schwarze Korps und Der Angriff ergänzen die Sammlung. Ausleihen sind in der reinen Präsenzbibliothek nicht möglich. Es stehen jedoch Kopierer und Reader-Printer ebenso zur Verfügung wie Anschlussmöglichkeiten für Laptops. Die Benutzung der Bibliothek ist kostenlos. Eine weitere Möglichkeit, NS-relevante Literatur zu recherchieren, bietet der **Katalog der Arbeitsgemeinschaft der Gedenkstättenbibliotheken (AGBB)**. Er enthält derzeit die Bestände von **sieben Fachbibliotheken**. Im Katalog sind Bücher, Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelbänden, Broschüren und elektronische Medien verzeichnet. Die vor 1945 erschienene Literatur ist (noch) nicht vollständig im Katalog enthalten (nach: Buch und Bibliothek 62. 2010. H.2).

Bei **LOTSE (Library Online Tour and Self-Paced Education)**, dem Angebot der **ULB Münster** <6>, das Informationen und Tipps zum wissenschaftlichen Arbeiten zur Verfügung stellt, gibt es einige Neuerungen:

- **Neue Struktur:** Die **fachübergreifenden Einstiegsseiten zum Thema Informationskompetenz** haben sich von sieben auf fünf verschlankt (Literatur suchen und beschaffen, Fakten suchen und nachschlagen, Arbeiten schreiben und veröffentlichen, Adressen und Kontakte finden, Auf dem Laufenden bleiben).
- **Neues Fach:** Lotse steht nun auch für das **Fach Theologie** zur Verfügung und wird von den Kolleginnen und Kollegen der **Virtuellen Fachbibliothek Theologie** in Tübingen betreut.
- Ein **Tutorial** beschäftigt sich mit dem Thema **„In den Tiefen des Internets“**, also mit dem **Deep Web**.
- In der **Toolbox** finden sich die Skripte zu den Tutorials.

Ein **Blog** informiert laufend über aktuelle Entwicklungen bei LOTSE.

Unter Federführung der **UB Trier** <385> haben **acht rheinland-pfälzische Bibliotheken** bei der DFG einen Antrag zur Förderung eines Digitalisierungsvorhabens mit dem Titel **„Digitalisierung deutscher Drucke des 16. bis 18. Jahrhunderts aus rheinland-pfälzischen Bibliotheken“** gestellt. Diesem Antrag wurde unlängst stattgegeben. In dem Projekt ist vorgesehen, alle im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 16. und 17. Jahrhunderts und ausgewählte Drucke des 18. Jahrhunderts, die nicht bereits von anderen Bibliotheken digitalisiert wurden oder dort zur Digitalisierung vorgesehen sind, zu digitalisieren, zu erschließen und bereitzustellen. Als Plattform dient das vom Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz betreute **Digitalisierungsportal dilibri** (http://www.dilibri.de). Neben der UB Trier nehmen an dem DFG-Projekt die **Stadtbibliotheken Koblenz** <69>, **Trier** <121> und **Worms** <123> teil, die **Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars** <Tr 2> in **Trier** sowie das LBZ mit der **Rheinischen Landesbibliothek** <929> in **Koblenz**, der **Pfälzischen Landesbibliothek** <107> in **Speyer** und der **Bibliotheca Bipontina** <Zw 1> in **Zweibrücken** (nach: bibliotheken heute 6. 2010. H.1. S.14).

HeBIS (Hessen und Teile von Rheinland-Pfalz)

Seit Anfang 2010 können **Aufsatzbestellungen zwischen HeBIS und dem hbz** im Rahmen der Online-Fernleihe aufgegeben werden. Seitdem können HeBIS-Nutzer

und Bibliothekspersonal Zeitschriftenaufsätze aus **allen** deutschen Bibliotheksverbünden bestellen.

Zum 01.10.2009 wurde in der **ULB Darmstadt** <17> die lokale Sicht des HeBIS-Portals (**DAKAPO = DArmstädter KAtalogPOrtal**) in Betrieb genommen. Es löste die in Darmstadt entwickelte Metasuchmaschine „Digitale Bibliothek Darmstadt“ ab.

Drei Jahre lang hat die DFG die Erschließung und Digitalisierung des **ethnographischen Bildarchivs und des Felsbildarchivs** des **Frobenius-Instituts an der Goethe-Universität Frankfurt am Main** mit über 500.000 Euro gefördert. Jetzt ist das Ergebnis zu besichtigen. Die **Bilddatenbank des Frobenius-Instituts** ist online frei zugänglich unter http://bildarchiv.frobenius-katalog.de.

Mit 1,5 Millionen Euro Fördermittel der Europäischen Union (EU) beginnt die **Judaica Europeana** ihre Arbeit. Zehn Institutionen in Frankfurt, London, Athen, Bologna, Budapest, Paris, Rom und Warschau arbeiten zusammen und bieten einen Zugang zu den jüdischen Kulturgütern Europas an. Die **Judaica-Sammlung der UB Frankfurt** <30> übernimmt die Leitung des Projekts. Die Frankfurter Judaica-Sammlung hat ihre Wurzeln in einer umfangreichen Vorkriegssammlung, die zum großen Teil von jüdischen Bürgern der ehemaligen Stadtbibliothek überlassen und seit 1949 in die beiden **Sondersammelgebiete zur Wissenschaft des Judentums und zu Israel** integriert wurde. Teilbestände der insgesamt mehr als 20.000 Bücher, die seit Mitte des 19. Jahrhunderts zusammengetragen wurden, sind bereits digitalisiert. Die Frankfurter Judaica-Sammlung ist die größte Judaica- und Hebraica-Sammlung in Deutschland und eine der bedeutendsten Sammlungen weltweit. Durch das Projekt Judaica Europeana als Teil der digitalen Online-Bibliothek **Europeana** soll ein **multilingualer Zugriff auf Sammlungen der Jüdischen Kultur** ermöglicht werden. Zur Gruppe der Judaica Europeana-Partner unter der Leitung der Judaica-Sammlung der UB Frankfurt und der European Association for Jewish Culture in London gehören u. a. die Alliance Israelite Universelle in Kooperation mit dem Paris Jiddisch Zentrum-Medem Bibliothek, die British Library (London), das Ungarische Jüdische Archiv (Budapest), das Jüdische Museum Griechenland (Athen), das Italienische Ministerium für Kulturerbe (MIBAC in Rom), das Jüdische Historische Institut (Warschau), das Jüdische Museum London und Amitie, Zentrum für Forschung und Innovation (Bologna). Das Zionistische Zentralarchiv (Jerusalem) und Makash, das Zentrum für ICT Anwendungen in Erziehung, Kultur und Wissenschaft (Jerusalem), sind assoziierte Partner. Weitere assoziierte Partner sind zur Mitarbeit aufgerufen.

Die **FIS-Bildung-Literaturdatenbank** steht kostenfrei im Internet zur Verfügung. Die Datenbank enthält über **700.000 Literaturnachweise zu allen Bereichen des Bildungswesens** und wird vom **Fachinformationssystem (FIS) Bildung** erstellt, einem Verbund von fast 30 Dokumentationseinrichtungen. Die FIS-Bildung-Literaturdatenbank ist am **Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)** in **Frankfurt am Main** angesiedelt.

Seit Mitte Dezember 2009 können die **Kataloge der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek** <36> **und der Öffentlichen Bücherei – Anna Seghers** in **Mainz** gleichzeitig durchsucht werden (Zugang: Rechercheportal der Bibliotheken der Stadt Mainz). Auch die **Kataloge weiterer Mainzer Bibliotheken** (UB sowie die Bibliotheken des Instituts für Europäische Geschichte, der Akademie der

Wissenschaften, der Fachhochschule und des Römisch-Germanischen Zentralmuseums) können in die Metasuche einbezogen werden. Andere Verzeichnisse sind ebenfalls verlinkt, beispielsweise die **Kataloge der Gutenberg- und der Martinus-Bibliothek**, aber auch die **Rheinland-Pfälzische Bibliographie** sowie die Datenbanken **Manuscripta Mediaevalia und Kalliope**, an denen sich die Wissenschaftliche Stadtbibliothek beteiligt. Neben dieser auf Mainz ausgerichteten Auswahl sind in das Rechercheportal auch die Kataloge von Bibliotheken der Region (z. B. Hessische Landesbibliothek Wiesbaden), die deutschen Bibliotheksverbünde und andere deutschland- und weltweit geführte Datenbanken eingebunden.

Eine **Datenbank für Websites mit Hessenbezug** bietet das neue Angebot **Hessische Landeskunde im Netz**. Ihm liegt eine Datenbank zugrunde, die in den vergangenen Jahren in der **Hessischen Landesbibliothek** <43> in **Wiesbaden** zusammengestellt wurde und die auch zukünftig dort betreut werden wird. Die Mitarbeiter der **Arbeitsgemeinschaft Hessischen Bibliographie** beteiligen sich an der Aktualisierung und Pflege der Datenbank und ergänzen damit das bibliographische Angebot der hessischen wissenschaftlichen Bibliotheken im Internet. Die Hessische Landeskunde im Netz wird als Modul im **Landesgeschichtlichen Informationssystem Hessen** (**LAGIS**) geführt und bietet einen kostenfreien Überblick über derzeit fast 600 Websites. Die technische Verfügbarkeit der Web-Angebote wird täglich kontrolliert. LAGIS enthält folgende Rubriken: „Lexika und Wörterbücher“, „Atlanten und Karten“, „Ansichten und Bilder“, „Themen“ (u.a. Grabdenkmäler, Jüdische Friedhöfe ...), „Literatur und Links“ (u.a. Hessische Bibliographie) und „Quellen“ (u.a. Regesten der Landgrafen von Hessen, Archivsystem HADIS ...)(nach: HeBIScocktail Ausgabe 1-2010).

KOBV (Berlin-Brandenburg)

Am 20.01.2010 haben die **Bibliotheken der Hochschule Lausitz** <Sen 1> und der **Alice-Salomon Hochschule** <B 1533> in **Berlin** die Verbundkatalogisierung in der **gemeinsamen Verbunddatenbank von KOBV und BVB** aufgenommen. Damit befinden sich die Bestände von 10 Bibliotheken aus der Region Berlin-Brandenburg in der gemeinsamen Katalogisierungsdatenbank. Diesen zehn Einrichtungen ist in der Zwischenzeit mit der **UB der Humboldt-Universität** <11> in **Berlin** mit rund 2,6 Millionen Daten die bislang größte Bibliothek gefolgt (nach den KOBV-Newslettern Nr.7 vom Januar/Februar 2010 und Nr.8 vom März/April 2010).

Die **Deutsche Kinemathek** in **Berlin** bietet ihre **3.500 Verleihfilme** in einem **Online-Katalog** an, der unter der unter der Webadresse http://verleihfilme.deutsche-kinemathek.de/ zugänglich ist.

Die Forschungsstelle „Entartete Kunst“ der **FU Berlin** hat im April 2010 das **Gesamtverzeichnis der 1937 in deutschen Museen beschlagnahmten Werke der Aktion Entartete Kunst** als kostenlos nutzbare Datenbank ins Netz gestellt. Das Schicksal von mehr als 21.000 Kunstwerken, die von den Nazis als „entartet“ beschlagnahmt wurden, kann anhand der Datenbank nachverfolgt werden.

Deutsche Nationalbibliothek (DNB)

Seit Beginn des Jahres 2010 wird neben der allgemein zugänglichen Datenbank https://portal.d-nb.de/ mit der die **Deutsche Nationalbibliothek** die Erstverzeichnung und damit den gesetzlichen Auftrag erfüllt, die **Deutsche Nationalbibliografie als Online-Zeitschrift im PDF-Format** kostenlos über die Datenbank angeboten. Zusätzlich können die PDF-Dateien auch kostenpflichtig auf dem WWW- bzw. FTP-Server der Deutschen Nationalbibliothek zum Abholen bereitgestellt werden. Außerdem bietet die DNB die PDF-Dateien auch als Papierkopie an. Folgende Reihen stehen zur Verfügung: - **Deutsche Nationalbibliografie** / **Reihe A, Monografien und Periodika des Verlagsbuchhandels**: wöchentliches Verzeichnis; **Deutsche Nationalbibliografie / Reihe B, Monografien und Periodika außerhalb des Verlagsbuchhandels**: wöchentliches Verzeichnis; **Deutsche Nationalbibliografie / Reihe C, Karten:** vierteljährliches Verzeichnis; **Deutsche Nationalbibliografie / Reihe H, Hochschulschriften**: monatliches Verzeichnis; **Deutsche Nationalbibliografie / Reihe M, Musikalien:** monatliches Verzeichnis; **Deutsche Nationalbibliografie / Reihe T, Musiktonträgerverzeichnis**: monatliches Verzeichnis; **Deutsche Nationalbibliografie / Reihe O, Online-Publikationen**: monatliches Verzeichnis.

Mit Bibliographiejahrgang 2010 führt die DNB eine weitere **Reihe O für Online-Publikationen** ein. Die Reihe O enthält: - **alle Online-Publikationen**, auch Zeitschriftentitel, - **Print-on-demand-Publikationen**, deren Grundlage eine digitale Vorlage ist, - mittelfristig auch **Zeitschriftenartikel oder sonstige Teile** einer Publikation, - mittelfristig auch **Online-Publikationen aus dem Bereich der Musik**. **Nicht** enthalten sind **Datenträger und Medienkombinationen**. Eine druckfähige Ausgabe ist nicht geplant. In der Reihe O angezeigte Titel werden bereits ab Heft 1. 2010 in keiner anderen Reihe mehr verzeichnet. Hauptsächlich davon betroffen ist die Reihe H. Das BSZ übernimmt die **Datensätze der neuen Reihe O** in den **Fremddatenbereich des SWB**.

Die DNB hat 2009 insgesamt **65.000 Inhaltsverzeichnisse von Neuerscheinungen der Bibliografienreihe A** und weitere **55.000 Inhaltsverzeichnisse aus dem Zugang der Jahre 1913 bis 1918** erstellt. Gleichzeitig hat die DNB **70.000 Inhaltsverzeichnisse von Bibliotheksverbünden** übernommen und stellt damit zum Jahresende **260.000 Inhaltsverzeichnisse** im Katalog bereit. Durch die Kooperation mit der MVB (Marketing- und Verlagsservice des Buchhandels GmbH) konnte der **Bestand an inhaltsbeschreibenden Verlagsinformationen um 45.000 auf 220.000** gesteigert werden (nach: Dialog mit Bibliotheken 2010/1).

Die Praxisregeln zu § RAK-WB 311 und § RSWK 106 **"Individualisierung von Personennamen beim Katalogisieren mit der Personennamendatei (PND)"** sowie der Teil 3 der **PND-Redaktionsanleitung – Individualisierungsrichtlinie** wurden überarbeitet und aktualisiert. Die neuen Dokumente sind unter http://www.d-nb.de/standardisierung/normdateien/pnd_info.htm zu finden.

Ausland / Internationaler Leihverkehr

Digitalisierungsprojekte im europäischen Ausland – eine Auswahl

Frankreich: Gallica, ein Projekt der **Bibliothèque nationale de France**, enthält derzeit mehr als 1 Mio. digitalisierte Dokumente (Stand: Mitte April 2010). Aufgenommen werden urheberrechtsfreie Bücher, Bilder und Tondateien (unter den fast 170.000 Büchern sind auch circa 1.500 deutsche Titel). Jeden Monat wächst Gallica um etwa 10.000 Dokumente. Frankreich stellt etwa 47 % der Inhalte für die europäische Digitalisierungsplattform Europeana.

Niederlande: Het Geheugen van Nederland (Das Gedächtnis der Niederlande) heißt das nationale Digitalisierungsprogramm, das von der **Königlichen Bibliothek** in **Den Haag** betreut wird. Der Nutzer kann aus mehr als 430.000 Dokumenten wählen, die von insgesamt 76 Einrichtungen eingebracht wurden (Stand: Ende April 2010).

Norwegen: Bokhylla (= Bücherschrank), ein Projekt der **Nationalbibliothek** in **Oslo**, bietet rund 29.000 Bücher im Volltext. Der Schwerpunkt liegt auf den Büchern der letzten vier Jahrzehnte. Darüber hinaus beabsichtigt die NB, sämtliche jemals in Norwegen gedruckte Bücher, Zeitungen und Zeitschriften zu digitalisieren. So sollen in den nächsten 15 Jahren mehr als 700 Millionen Buch- und 12 Millionen Zeitungsseiten erfasst werden.

Portugal: Biblioteca Digital, ein Projekt der **portugiesischen Nationalbibliothek** in **Lissabon**, bietet rund 10.000 Titel in elektronischer Form. Besonders wertvolle Werke werden vorrangig gescannt. Ende 2010 soll das komplette Werk von Fernando Pessoa erreichbar sein.

Asien / Ozeanien

In der Ausgabe 66 (November 2009) des CDNLAO Newsletters (= Conference of Directors of National Libraries in Asia and Oceania) wird das Schwerpunktthema **Web-Archiving** vorgestellt. Einen Überblick (in englischer Sprache) über Stand, Vorgehen und Planung in diesem Bereich geben die Nationalbibliotheken aus **Japan, Korea, Neuseeland** und **Singapore**.

Finnland

Auf der Website Collections and Services hat die **Finnische Nationalbibliothek** in **Helsinki** eine Reihe von Datenbanken zugänglich gemacht, die kostenfrei im Netz erreichbar sind. ARTO (= Reference Database of Finnish Articles) erschließt Artikel aus circa 600 finnischen Zeitschriften; LINDA (= Union Catalogue of Finnish University Libraries) ist der Gesamtkatalog der finnischen Universitätsbibliotheken einschließlich der Finnischen Nationalbibliographie, der National Repository Library, der Parlamentsbibliothek, der Library of Statistics und der Lahti Science Library. ARTO und LINDA sind erst seit Anfang 2010 kostenlos zugänglich; LINDA ist außerdem vom Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK) in seine Liste der abfragbaren Kataloge aufgenommen worden. Weiterhin sind Doria (= Digital Collections of Finnish Universities and Polytechnics), FENNICA, die finnische Nationalbibliographie, HELKA, die gemeinsame Datenbank der Universitätsbibliotheken von Helsinki und der Finnischen Nationalbibliothek, und VIOLA, die Nationale Diskographie von Finnland, von der Website aus erreichbar.

Frankreich

OCLC und **ABES (Agence Bibliographique de l'Enseignement Supérieur)** haben vereinbart. dass die neun Millionen Datensätze des **Système Universitaire de documentation (Sudoc)**, dem Katalogisierungssystem der von ABES verwalteten französischen Hochschulbibliotheken, in **WorldCat** eingestellt werden. Im Rahmen dieser Vereinbarung sollen die Bestände der 110 teilnehmenden Sudoc-Einrichtungen, die über 1.000 Bibliotheken vertreten, weltweit über WorldCat recherchierbar gemacht werden.

Großbritannien

EthOS (= Electronic Theses Online Service) ist ein Angebot der **British Library**, das seit Januar 2009 **Dissertationen von britischen Hochschulen** zugänglich macht. Die **Liste der an EthOS teilnehmenden Hochschulen** steht als Link zur Verfügung. **Mehr als 25.000 Dissertationen** können **unverzüglich abgerufen** werden, in der Regel kostenlos nach vorheriger Registrierung. Es ist auch möglich, **EthOS ohne Registrierung** zu nutzen: Man kann nach britischen Hochschulschriften recherchieren, der Download des Volltextes ist aber nicht möglich. Für Dissertationen, die noch nicht digitalisiert vorliegen, gilt derzeit eine durchschnittliche **Wartezeit von 30 Tagen**, bis die Dissertation gescannt ist. Der erste Kunde, der die gesuchte Dissertation bestellen will, muss für die Digitalisierung zahlen. Die Kosten werden stets auf dem Bestellbildschirm angezeigt. Es besteht keinerlei Risiko, dass zu hohe Kosten entstehen, da jeder einzelne Bestellschritt bestätigt werden muss und die Bestellung jederzeit abgebrochen werden kann.

Die **London School of Economics and Political Science** hat das **Fabian Society Online Archive** ins Internet gestellt. Die **Fabian Society** ist eine Gruppe britischer Denker und Gelehrter, die um 1880 gegründet wurde. Die Gruppe, die sozialdemokratischem Gedankengut nahe steht, veröffentlichte 1884 ihr erstes Traktat mit dem Titel „Why are the many poor ?". Ein Großteil der Flugschriften und Traktate der Fabian Society wurde von der London School of Economics and Poltical Science digitalisiert. Zu den Verfassern zählen bekannte Labour-Politiker Großbritanniens wie Clement Attlee, Tony Benn, Tony Blair, Gordon Brown, Robin Cook, Denis Healey und Harold Wilson.

Großbritannien soll ein **nationales digitales Archiv** bekommen. Die **British Library** will mehr als **150 Millionen Dokumente aus 250 Jahren** zur Verfügung stellen, **BBC** steuert fast **eine Million Fernseh- und Radiostunden** bei. Gemeinsam soll über Rechtemanagement und Auslieferung der digitalen Inhalte entschieden werden; die Kosten wollen sich die beiden Institutionen teilen.

Nach einer Meldung von heise online vom 27.04.2010 geht Anfang Mai 2010 unter **WW2History.com** ein **britisches Online-Projekt** zum 2. Weltkrieg an den Start. Der britische Historiker und langjährige BBC-Produzent Laurence Rees ist der Urheber des Projekts.

Kanada

Bibliothèque et Archives nationales du Québec (BanQ) hat auf ihrer Website die neue Online-Version der **Bibliographie du Québec, 1821-1967** veröffentlicht (http://services.banq.qc.ca/sdx/bqr/accueil.xsp?db=notice). Dabei handelt es sich um eine retrospektive Nationalbibliographie, die in Québec zwischen 1821 und 1976 gedruckte Monographien nachweist.

Österreich

Der **Österreichische Bibliothekenverbund (OBV)** setzt seit Anfang April 2010 eine neue Suchmaschine ein (Primo von Ex Libris), mit deren Hilfe über **7,5 Millionen Titel in mehr als 75 bibliothekarischen Einrichtungen** des OBV gesucht werden können (http://search.obvsg.at). Der OBV ist damit die dritte Institution nach der UB Innsbruck und der UB Wien, an der die Suchmaschine an den Start gegangen ist.

Schweiz

E-rara.ch ist ein nationales Gemeinschaftsprojekt der Schweiz, das im Rahmen des Innovations- und Kooperationsprogramms **E-lib.ch: Elektronische Bibliothek Schweiz** realisiert wird. Kooperationspartner sind die Bibliothèque de Genève, ETH-Bibliothek Zürich, UB Basel, UB Bern und die Zentralbibliothek Zürich. Weitere beteiligte Bibliotheken sind die BPU Neuchâtel, die Bibliothèque des Pasteurs in Neuchatel, die BCU Lausanne und die BCU Fribourg. Erstes Ziel von E-rara.ch ist es, alle **Schweizer Drucke des 16. Jahrhunderts** online anzubieten. Weitere Inhalte (Inkunabeln, Schweizer Drucke des 17. Jahrhunderts, ausgewählte thematische Schwerpunkte) werden parallel digitalisiert oder sollen später hinzukommen. Die erfassten Werke sind über Titel, Autor, Beteiligte, Ort, Drucker/Verlag und Jahr erschlossen. Derzeit (Stand: Mitte April 2010) sind **689 Schweizer Drucke des 16. Jahrhunderts** digitalisiert, weitere 340 Drucke, vorerst aus den thematischen Schwerpunkten **Astronomie sowie Architektur und Städtebau der ETH Zürich**, wurden zusätzlich erfasst.

Swissbib, der im Aufbau begriffene **Metakatalog der Schweiz**, bietet derzeit (Stand: 03.02.2010) die **Suche in 14 Millionen Dokumenten aus über 740 Schweizer Bibliotheken**. Swissbib umfasst sämtliche Schweizer Universitäten, die Nationalbibliothek, die Mehrheit der Fachhochschulen, eine Vielzahl von Forschungsbibliotheken, mehrere Kantonsbibliotheken sowie in einem beschränkten Maß auch öffentliche Bibliotheken. Eine **neue Funktion** ist im Dezember 2009 bereitgestellt worden: die **Online-Verfügbarkeitsabfrage** für folgende Verbünde: IDS Basel Bern, IDS Luzern, IDS St. Gallen, IDS Zürich Universität, Sistema bibliotecario ticinese.

SwissInfoDesk, das Angebot der **Schweizerischen Nationalbibliothek (NB)** in **Bern**, das auf (fast) alle **Fragen zur Schweiz** eine Antwort findet, ist in einer verbesserten Version mit neuer Klassifikation, einer Vielzahl an neuen Themen und kostenlos abrufbaren Internet-Ressourcen in Deutsch, Französisch und Englisch verfügbar. Insbesondere die **SwissInfoDesk Links**, die für die **selbständige Suche zum Thema Schweiz** zusammengestellt wurden, sind von Informations- und Dokumentationsspezialisten der NB ausgewählt und nach Qualität und Zuverlässigkeit des Inhalts beurteilt worden. Sie decken unter anderem folgende

Interessensgebiete ab: Schweizer Geschichte, Schweizer Literaturen, Schweizer Kunst und Architektur sowie Informations- und Dokumentationswissenschaften.

Unter dem Titel **„Open Access - Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen im schweizerischen Recht“** haben Reto M. Hilty und Matthias Seemann im Auftrag der Universität Zürich ein Rechtsgutachten erstellt. Es ist auf der **Open Access-Webseite der Universität Zürich** frei zugänglich**.** Der Schwerpunkt des Gutachtens liegt auf den **Rechtsfragen rund um den Betrieb von Repositorien**, die dazu dienen, wissenschaftliche Publikationen zugänglich zu machen. Insbesondere stellen sich die Verfasser die Frage, inwieweit Publikationen, die bereits bei wissenschaftlichen Verlagen veröffentlicht worden sind, in Repositorien hinterlegt werden dürfen. Zum Rechtsgutachten gehören auch **Fragen und Antworten**.

Alle **Debatten von National- und Ständerat der Schweiz seit 1971** sind online verfügbar. Die Parlamentsdienste und das Schweizerische Bundesarchiv haben das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung der Jahre 1971 bis 1995 digitalisiert und auf http://www.amtsdruckschriften.bar.admin.ch publiziert.

Nach erfolgreich abgeschlossenem Pilotprojekt haben die **Universitätsbibliotheken Basel und Bern und die Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern** die **gemeinsame Kataloganreicherung** im August 2009 eingeführt. Die UB Basel, die ZHB Luzern und die UB Bern scannen die **Inhaltsverzeichnisse von Medien und integrieren diese in die IDS-Verbundkataloge** mit Hilfe einer gemeinsam genutzten Software. Ziel der Kataloganreicherung sind erweiterte Recherchemöglichkeiten für Benutzer und damit bessere Resultate bei der Literatursuche. Bei der Katalogrecherche kann direkt auch auf Inhaltsverzeichnisse zugegriffen werden.

Seit Anfang des Jahres kann in **Verzeichnissen des Schweizerischen Bundesarchivs** online recherchiert werden: die **Verzeichnisse zu den Beständen des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements (EJPD)**, des **Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA)** - mit Ausnahme der Schweizer Vertretungen im Ausland - sowie des **Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK)** sind im Internet verfügbar. Damit stehen auf http://www.swiss-archives.ch derzeit 1,2 Mio. Dossiers bereit. Wer ein Dossier einsehen möchte, kann direkt online bestellen, so dass die Unterlagen beim Besuch im Bundesarchiv bereitliegen. Im Laufe des Jahres werden zudem die Verzeichnisse zu den anderen Departements ergänzt (nach arbido newsletter Nr 1 / 2010).

Seit Anfang Februar 2010 ist die **Schweizerische Nationalbibliothek (NB)** auf **„Delicious“** präsent, einer der beliebtesten Social-Bookmarking-Seiten. Mit ihrer Präsenz auf der Seite bietet die NB einen Zugang zu ihren Findmitteln, die Recherchen über Fragestellungen zur Schweiz ermöglichen. Die **Delicious-Seite der NB** ist auf Deutsch, Französisch und Englisch indexiert, wodurch Recherchen nach Sachgebiet und nach Sprache möglich sind.

Der **Verein Leseforum Schweiz** präsentiert unter http://www.leseforum.ch eine neue **Online-Plattform für Literalität (Lesen, Schreiben, Mediennutzung)**. Die Website richtet sich an Fachleute, die sich in Forschung und Praxis mit Literalität befassen, sowie an eine interessierte Öffentlichkeit (nach arbido newsletter Nr. 2 / 2010).

Spanien

Das Spanische Außenhandelsinstitut (ICEX) hat in Zusammenarbeit mit dem Spanischen Verlegerverband unter http://www.newspanishbooks.de/ eine **Internet-Plattform für spanischsprachige Bücher aus den Bereichen Belletristik, Kinder- und Jugendbuch sowie Sachbuch** eingerichtet. Damit soll Lesern, aber auch professionellen Benutzern der Zugang zu neuen Werken aus Spanien und Lateinamerika erleichtert und Übersetzungen ins Deutsche gefördert werden. Ergänzend zu **Werks-, Autoren- und Verlagsporträts** sind auf **New Spanish Books** Angaben zu den Inhabern der Übersetzungsrechte sowie Gutachten, Interviews und Informationen zur spanischen Gegenwartsliteratur und zu Übersetzungsstipendien zu finden.

USA

OpenThesis.org heißt eine US-amerikanische Datenbank, die **bibliographische Daten von Dissertationen aus aller Welt** nachweist. Volltexte werden in der Regel nicht angeboten, es sei denn, die betreffende Hochschule hat die Erlaubnis erteilt. Nach der (kostenfreien) Registrierung stehen **erweiterte Funktionalitäten** zur Verfügung: Dissertationen und andere elektronische Dokumente können hochgeladen werden, erweiterte Suchfunktionen stehen bereit und Rechercheergebnisse können gespeichert werden.

Nach einer Meldung von heise online vom 15.04.2010 will die US-amerikanische **Library of Congress** sämtliche Kurzbotschaften archivieren, die über den **Mikroblogging-Dienst Twitter** abgesetzt wurden. **Twitter** hat demnach bereits zugesagt, der Nationalbibliothek der USA Zugang zu seinem Archiv aus öffentlich zugänglichen Kurzbotschaften zu gewähren. Ungefähr in sechs Monaten sollen die Tweets den Bibliotheksnutzern und für nicht-kommerzielle Forschungszwecke bereit stehen.

Die **Bibliography of the History of Art (BHA)** ist seit dem 01.04.2010 frei auf der Website des **Getty Research Institute** in **Los Angeles** zugänglich. Die BHA hat die Berichtszeit 1990 bis 2007. Weiterer Bestandteil der Datenbank ist die **International Bibliography of the History of Art (IBA)**, die die kunsthistorische Literatur der Jahre 2008 und 2009 verzeichnet. Eine dritte Bibliographie, **RILA (Répertoire de la litterature de l'art)**, mit der Berichtszeit 1975 bis 1989 ist am 01.05.2010 ergänzt worden.

Zentrale Angebote und Informationen

Der **W. Bertelsmann Verlag** in Bielefeld stellt 25 seiner Fachpublikationen zu den Themen **Bildung, Erwachsenenbildung und Studium** auf der Plattform **PaperC** (http://paperc.de/) zur Verfügung, darunter die **DAAD Studienführer**. Alle Titel des W. Bertelsmann Verlags auf PaperC können kostenfrei gelesen und durchsucht werden. Neben dem kostenfreien Lesen können Nutzer von PaperC die Titel auch in einer Online-Bibliothek verwalten, Zitate und Textstellen markieren, Notizen anlegen und als PDF speichern oder drucken. Diese Funktionen sind zu einem Seitenpreis von 10 Cent erhältlich (nach: boersenblatt.net vom 27.01.2010).

Die Redaktion des **Bibliotheksportals** im **Kompetenznetzwerk für Bibliotheken** hat eine Übersicht zusammengestellt, in der **Wissenswertes zum Thema Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in und für Bibliotheken** zu finden ist. Im neuen Themenbereich lassen sich nicht nur Anleitungen zur Gestaltung von Pressemitteilungen finden, sondern auch Empfehlungen für die Organisation von Veranstaltungen und vieles mehr.

BioMedSearch.com heißt eine **biomedizinische Suchmaschine**, die kostenlos zur Verfügung steht und nicht nur NIH/PubMed Dokumente nachweist, sondern darüber hinaus Dissertationen, Hochschulschriften und andere Veröffentlichungen, vorwiegend aus dem anglo-amerikanischen Bereich. Nach der (**kostenlosen**) **Registrierung** stehen **weitere Features** bereit (wie Alertdienste, Suchgeschichte, Möglichkeit der Kommentierung usw).

Im **B.I.T.-WIKI Herstellerverzeichnis**, das im Februar und März 2010 einer kompletten Revision unterzogen wurde, finden sich fast 400 für den BID-Bereich relevante Firmen mit ihren Kontaktdaten (Stand Mitte April 2010). Das **B.I.T. WIKI** ist die größte **Online-Fach-Enzyklopädie für Informationsspezialisten des Bibliotheks-, Dokumentations- und Archivwesens in Deutschland** mit derzeit circa 400.000 Zugriffen pro Jahr.

Immer Sonntags veröffentlicht der Bostoner Bibliothekar Jeremy B. Dibbell in seinem **Blog (in englischer Sprache) die nützliche Rubrik „Links & Reviews“**. Am 31.01.2010 verwies er unter anderem auf die aktuelle Kontroverse zwischen Amazon und Macmillan, das iBook-Programm von Apple und ein neues Bibliotheksangebot von LibraryThing – „sehr empfehlenswerte Lektüre und als Zusammenstellung von einschlägigen Links gerade wegen ihrer größtmöglichen Knappheit eine außerordentlich praktische Orientierung“ (nach: boersenblatt.net vom 01.02.2010).

Ob Europa, Afrika, Asien, Amerika oder Australien: Der **Fischer Weltalmanach** stellt jährlich aktualisiert alle Staaten der Erde in Zahlen, Daten und Fakten dar. Eine Chronik für jedes Land fasst die bedeutendsten Ereignisse des vergangenen Jahres zusammen. Den **Fischer Weltalmanach und andere Nachschlagewerke zur Politik und Wirtschaft** gibt es **kostenlos als Datenbank auf der Website der Bundeszentrale für politische Bildung** unter http://www.bpb.de/wissen/H75VXG,0,0,Begriffe_nachschlagen.html.

Das Internetportal der **Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung** ist online. Das Portal stellt die Ziele und Maßnahmen der Initiative vor, beschreibt die Teilbranchen der Kultur- und Kreativwirtschaft und bietet Informationen für Gründerinnen, Gründer, Selbständige und Unternehmen, die in der Kultur- und Kreativwirtschaft tätig sind. Im Detail bietet das Internetportal **Daten und Fakten zur Kultur- und Kreativwirtschaft und ihrer Teilmärkte** in Deutschland, Informationen zu den **Aktivitäten und Projekten der Initiative**, Informationen zu **Gründung und beruflicher Selbständigkeit in der Kultur- und Kreativwirtschaft**, **Adressen von Informations- und Beratungsangeboten für Kultur und Kreativschaffende**, **Möglichkeiten zur Vernetzung innerhalb der Branche** und **aktuelle Meldungen und Termine** sowie **weiterführende Links** und eine **Mediathek**.

Die **Max-Planck-Gesellschaft (MPG)** und **Springer** stellen allen 78 MPG-Instituten und Forschungseinrichtungen in Deutschland Inhalte der **Plattform SpringerLink** zur Verfügung. Danach können MPG-Wissenschaftler ab sofort bis Ende 2011 auf über 2.000 Zeitschriften, Buchreihen und die Datenbank **SpringerMaterials** zugreifen.

Unter **Medienarchiv1968.de** finden sich rund **5.900 Beiträge über die Studentenbewegung**, die vom Springer-Unternehmensarchiv aufbereitet und am 17.01.2010 ins Netz gestellt worden sind. Das Archiv enthält **Artikel aus allen größeren Springer-Blättern** („Bild“, „Welt“, „Berliner Morgenpost“, „BZ“, „Hamburger Abendblatt“) **der Jahre 1966 bis 1968**. Zusätzlich wurden knapp 200 Beiträge aus dem Berliner „Tagesspiegel“ und dem „Telegraf“ in das Archiv eingestellt. Die Datenbank enthält weiterhin redaktionell bearbeitete Inhaltsangaben zu jedem Artikel, die einer Verbesserung der Suchergebnisse dienen. Zu jedem Artikel ist außerdem ein Foto mit der jeweiligen ganzen Zeitungsseite abrufbar, um sich so auch über das redaktionelle Umfeld eines Artikels informieren zu können. Das **Angebot ist vielfältig durchsuchbar**, beispielsweise **nach Stichworten, Textsorte oder Platzierung**. Zur leichteren Erschließung einzelner Aspekte wurden die Artikel auch nach Themen unterteilt.

In Deutschland bieten die Verlage **Oldenbourg Wissenschaft** und **Akademie Buchinhalte kapitelweise zum Download** an. Die Titel werden über die neue **Content-Plattform Oldenbourg-Link / Akademie-Link** online verkauft. Angeboten werden Inhalte aus Naturwissenschaft und Technik, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Geschichte und Philosophie. Neben Neuerscheinungen werden im Laufe des Jahres mehr als 1.000 Titel hinzukommen. Auch **McGraw-Hill** hat damit begonnen, einzelne Kapitel aus Büchern in digitaler Form zu verkaufen. Das neue Programm mit dem Namen **"Select: eChapters in an Instant"** umfasst mehr als 750 Kapitel aus der Sparte McGraw Professional. Die Kapitel werden über Zeitschriftendienstleister auch Bibliotheken und Forschungsinstituten angeboten, vorwiegend werden sie aber für eine größere Zahl von Lesegeräten verfügbar gemacht.

Online-Buchhandlungen und Online-Antiquariate

- Unter dem Namen **Buchhai** startet die Würzburger IT-Firma w + h einen **automatisierten Preisvergleich für gebrauchte, vergriffene und neue Bücher, CD sowie DVD**. Durchsucht werden von Buchhai die Bestände von Amazon, Booklooker, Buchfreund und ZVAB. Eine Erweiterung ist bereits angekündigt. Die Datenbank befindet sich gegenwärtig noch im Beta-Status. Die Benutzung der Seite setzt einen aktuellen Browser voraus. Mozilla Firefox wird vom Betreiber empfohlen (nach boersenblatt.net vom 28.01.2010).

- Das Portal für kostenlose Hörspiele, das sich seit Juni 2009 im Netz befindet, ist überarbeitet worden: Seit 01.02.2010 kommt **http://www.gratis-hoerspiele.de** **ohne Registrierung** aus; außerdem kann das **Angebot nach Kategorien durchsucht** werden. Aktuell können circa 400 Hörspiele heruntergeladen werden.

- Die erste Ausgabe des **Literatur-Podcasts** (= abonnierbare Audio- oder Videodatei, die über das Internet produziert und verbreitet wird) von

Jokers.de bietet Hörstoff zur Leipziger Buchmesse und zum Kölner Literaturfestival lit.COLOGNE sowie zum Münchner Krimifestival. Außerdem wurde für den Literatur-Podcast Verleger Klaus Humann, Chef des Carlsen-Verlags, interviewt. Interessierte können den **Podcast** unter http://www.jokers.de/podcast abonnieren.

- Der deutsche Online-Buchhändler **New Books**, dessen **Katalog** thematisch erschlossene **Fachpublikationen wissenschaftlicher Verlage aus dem In- und Ausland** verzeichnet, nimmt im Schnitt pro Woche rund 4.000 Titel neu auf. New Books verschickt auch verschiedene **Newsletter**, die auf das betreffende Themenprofil zugeschnitten sind.

- Die Bücher-Suchmaschine **pinbooks** ermöglicht Nutzern, Bücher gezielt zu recherchieren sowie eigene Bucheinträge und Kommentare zu verfassen. **Handlungsort, Genre und Handlungszeit** sind bei pinbooks die **Suchparameter für Bücher**, die auf **Google Maps** geographisch verortet sind. So lassen sich etwa Krimis, Romane oder Biografien mit einem Bezug zu bestimmten Städten oder Landschaften finden und sogleich bestellen. Nutzer können auch selbst Bücher auf Google Maps markieren.

- **Sprachkind.de** ist ein neuer Online-Shop mit circa 400 Produkten aus Europa und Kanada in den Sprachen Englisch, Französisch und Deutsch als Fremdsprache. Das Portal hält **Lern- und Lehrmaterialien für Kinder im Alter von 2 bis 12 Jahren** bereit und richtet sich an Eltern, Lehrer und Erzieher (nach boersenblatt.net vom 29.01.2010).

Open Access

- **OAIster**, eine der wichtigsten Suchmaschinen für Open-Access-Inhalte, indexiert circa 23 Millionen Dokumente aus mehr als 1.100 unterschiedlichen Quellen (Stand: Januar 2010). Ursprünglich ein Projekt der University of Michigan, wurde OAIster im Oktober 2009 an OCLC (Online Computer Library Center) übergeben. Die Suche wurde in den **WorldCat** integriert, eine Filterung der Ergebnisse nach freien Inhalten war nicht mehr möglich. Seit Ende Januar 2010 gibt es wieder eine eigene **OAIster-Suchmaske**, die es erlaubt, nach frei online zugänglichen wissenschaftlichen Inhalten wie digitalisierten Büchern, Zeitschriftenartikeln, audiovisuellen Materialien, Thesenpapieren und Tagungsbeiträgen zu recherchieren.

- Die **Bibliotheken der Universität von Hongkong (HKU)** und **Springer** haben ein **Open Access-Abkommen** unterzeichnet. Demzufolge können alle Wissenschaftler, die Universitätseinrichtungen der HKU angeschlossen sind, ihre **Forschungsbeiträge in Springer-Fachzeitschriften als Open Access-Artikel** veröffentlichen. Dies wird durch das **Springer Open ChoiceTM-Programm** möglich gemacht, das Lesern die einzelnen Artikel im Volltext zur Verfügung stellt, sobald die Beiträge nach einem Peer-Review-Verfahren als angenommen gelten. Die akzeptierten Forschungsartikel von Wissenschaftlern der HKU werden in den gedruckten Ausgaben der Springer-Zeitschriften veröffentlicht. In den **Online-Ausgaben** werden sie als **Open Access-Artikel** auf **SpringerLink**, in **PubMed Central** und auf den **institutseigenen Servern der HKU, den sogenannten HKU Scholars Hub**,

frei geschaltet. Das Pilotprojekt ist im März 2010 für die Dauer eines Jahres gestartet.

PaperC, die Plattform zum kostenfreien Lesen von Fachbüchern im Internet, hat seit April 2010 eine **englischsprachige Benutzeroberfläche**. Die Benutzeroberfläche passt sich der im Browser festgelegten Sprache an: Ist diese Deutsch, öffnet sich PaperC mit der deutschen Benutzeroberfläche, ist sie auf eine andere Sprache eingestellt, öffnet sich die englische Version. Zum Webauftritt in englischer Sprache stellt PaperC auch seine **Online-Kommunikation auf Englisch** um: Das **PaperC Blog** wird von nun an auf Englisch erscheinen. Nachrichten über soziale Netzwerke wie Facebook und Twitter erscheinen je nach Nachricht auf Englisch oder Deutsch. PaperC bietet eigenen Angaben zufolge mittlerweile **Zugang zu 4.000 Büchern aus 30 Fachverlagen wie O'Reilly Media oder Walter de Gruyter** (nach: Börsenblatt Newsletter vom 20.04.2010).

Neue Adressdaten, Sigeländerungen und –streichungen

neue Anschrift: **Bibliothek des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung** <Bo 410>, Heinemannstraße 12-14, 53175 **Bonn**

Blaues Haus Breisach, Bibliothek *<neues Sigel: Brs 1>*
Rheintorstraße 3, 79206 **Breisach**
Postanschrift: Radbrunnenallee 15, 79206 **Breisach**
Tel (076667) 8 08 34, E-Mail info@juedisches-leben-in-breisach.de
BAW; SWB; ISIL DE-Brs 1

Landesverein für Badische Heimat e. V., Bibliothek *<neues Sigel: Frei 211>*
Hans-Jakob-Straße 12, 79117 **Freiburg/Breisgau**
Tel. (0761) 7 37 24, Fax (0761) 7 07 55 06, E-Mail info@badische-heimat.de
URL http://www.badische-heimat.de/
BAW; P; SWB; ISIL DE-Frei211

Duale Hochschule Baden-Württemberg Mosbach, Campus Heilbronn, Bibliothek *<neues Sigel: 941/1>*
weitere Bezeichnung: DHBW Mosbach, Campus Heilbronn; Berufsakademie Mosbach - Außenstelle Heilbronn; BA Mosbach - Außenstelle Heilbronn
Weipertstraße 49 (am Europaplatz), 74076 **Heilbronn**
Tel. (07131) 12 37-0, Fax (07131) 12 37-100, E-Mail bibliothek-hn@dhbw-mosbach.de, URL http://www.dhbw-mosbach.de/
BAW; SWB; ISIL DE-941/1

Stadtbücherei Herbrechtingen *<neues Sigel: 1814>*
Eselsburger Straße 8, 89542 **Herbrechtingen**
Tel. (07324) 9 85 93 20, Fax (07324) 9 85 93 22, E-Mail buecherei@kulturzentrum-kloster.de URL http://www.herbrechtingen.de/buecherei/, URL OAC http://lissy.kulturzentrum-kloster.de/lissy/opac_ex.htm
BAW; SWB; ISIL DE-1814

Stadtbibliothek Hockenheim *<neues Sigel: 1822>*
Schubertstraße 7, 68766 **Hockenheim**
Tel. (06205) 21-667, Fax (06205) 21-664, E-Mail stadtbibliothek@hockenheim.de

BAW; SWB; ISIL DE-1822

Stadtbibliothek Mühlacker *<neues Sigel: 1398>*
Kelterplatz 5, 75417 **Mühlacker** (Postanschrift: Postfach 11 63, 75401 **Mühlacker**)
Tel. (07041) 87 63 28, Fax (07041) 87 63 39, E-Mail bibliothek@stadt-muehlacker.de
URL http://www.muehlacker.de/stadt/, URL OPAC http://www.datronic.de/cgi-bin/findus.fcgi.pl?customer=muehlacker&_cookiecheck=2010-01-22-14-55-00
BAW; ISIL DE-1398

International School of Stuttgart, Bibliothek *<neues Sigel : 1818>*
Weitere Bezeichnung: **ISS - Internationale Schule Stuttgart; BaSICS – Böblingen and Sindelfingen International Community School**
Sigmaringer Straße 257, 70597 **Stuttgart**
Tel. (0711) 76 96 00-0, E-Mail support@issev.de, URL http://www.international-school-stuttgart.de/pages/sitepage.cfm?page=150701
BAW; ISIL DE-1818

Stadtbücherei Waiblingen *<neues Sigel: 1819>*
Alter Postplatz 17, 71332 **Waiblingen** (Neue Adresse ab Frühjahr 2011: Kurze Straße 24)
Tel. (07151) 50 01-298, Fax (07151) 50 01-408, E-Mail stadtbuecherei@waiblingen.de, URL http://www.stadtbuecherei.waiblingen.de/, URL OPAC http://www.stabue-online.waiblingen.de/opac/de/qsim_frm.html.S
BAW; ISIL DE-1819

neue Anschrift: **Stadtbücherei Werl** <424>
Steinerstraße 30, 59457 **Werl**
NRW; ISIL DE-424

Ausgewählte Literaturhinweise zu den Themen Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Albrecht, Rita. „Ungebremstes Wachstum: WorldCat als Fremddatenquelle in der Formalerschließung“. HeBIScocktail Ausgabe 2–2010

Im Oktober 2006 schlossen OCLC und HeBIS einen Kooperationsvertrag, der die Grundlage für die Lieferung und Integration der Titel- und Bestandsdaten aller HeBIS-Bibliotheken in die Datenbank WorldCat bildete. Außerdem räumt der Vertrag den HeBIS-Verbundbibliotheken ein Zugangsrecht zu WorldCat zum Zweck der Recherche und Fremddatenübernahme ein. Rita Albrecht beschreibt, wie in der Folge immer mehr Verbundzentralen im In- und Ausland (darunter auch das BSZ) und Nationalbibliotheken Verträge mit WorldCat abgeschlossen haben.

Bacher, Rahel. „Historische Einbände im Internet. Datenbanken im Vergleich“. BIBLIOTHEKSDIENST 44 (2010) H.3/4. S.245-258.

Zunächst stellt R. Bacher (BSB München) die zentralen Einbanddatenbanken des europäischen Raumes vor, allen voran das deutsche Verbundprojekt Einbanddatenbank. Es folgt eine Übersicht zu weiteren wichtigen Angeboten einzelner Bibliotheken des europäischen und insbesondere des deutschen Raumes. Daran schließt sich ein Vergleich unter den Aspekten Bedeutung, Informationsgehalt,

Präsentation und Nutzungsmodalitäten an. Ausgehend davon wird ein Ausblick auf die Zukunft und das Potential des Mediums unternommen. (nach der Einleitung zum Artikel).

Baudisch, Susanne. „Historische Akademieschriften online: Ein Angebot im Webportal 'Wissenschaftskultur'". BIS. Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen 3 (2010) H.1. S.17-19.

Die SLUB Dresden digitalisierte 2009 die historischen Ausgaben der Abhandlungen beider Klassen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse 1852 bis 1945 und der Philologisch-historischen Klasse 1850 bis 1943, und präsentiert sie jetzt sowohl in ihren Digitalen Sammlungen (http://digital.slub-dresden.de/sammlungen/) als auch im Webportal Wissenschaftskultur (http://www.wissenschaftskultur.de). Susanne Baudisch beschreibt die Geschichte der Akademie und präsentiert das Portal.

Becher, Regine. „WorldCat Resource Sharing: Aufsatzlieferung und Buchausleihe rund um den Globus". Bibliotheksforum Bayern 3 (2009) H.4. S.256-259.

Die BSB München <12> beteiligt sich seit Ende März 2009 an dem internationalen Fernleihverbund WorldCat Resource Sharing. Dadurch bietet sie ihren eigenen Kunden und Bibliotheksbenutzern weltweit den Mehrwert eines erweiterten Dokumentlieferangebots. Die Mitarbeiterin in der Abteilung Benutzungsdienste der BSB beschreibt den Workflow im Rahmen der gebenden und nehmenden Fernleihe über WorldCat Resource Sharing.

Becht, Michael; Hauck, Bernhard. „eRessourcen – Chancen, Probleme, Lösungen – Weiterbildung der wissenschaftlichen Bibliotheken in Oberwolfach 2009". Expressum 2010-1. S.22-25.

Die beiden Mitarbeiter der Universitätsbibliothek Freiburg berichten über die Vorträge, die auf der Weiterbildung der wissenschaftlichen Bibliotheken im Mathematischen Forschungsinstitut in Oberwolfach vom 26. bis 30.10.2009 gehalten wurden.

Bemmann, Katrin; Voss, Steffen. „Ein Notenschrank wandert ins Internet: DFG-Projekt zur Instrumentalmusik der Dresdner Hofkapelle an der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB)". BIS. Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen 3 (2010) H.1. S.14-16.

Die beiden Projektmitarbeiter stellen das DFG-Projekt zur Instrumentalmusik der Dresdner Hofkapelle vor, das bereits über eine eigene Website verfügt (http://www.schrank-zwei.de/). Bei der präsentierten Sammlung handelt es sich um die ehemals im sogenannten "Schrank II" in der Dresdner Hofkirche aufbewahrten Instrumentalwerke der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, die zum großen Teil aus dem Nachlass des Konzertmeisters Johann Georg Pisendel stammen.

Faust, Jutta. „FAUdok – der integrierte Aufsatzlieferdienst der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg". BIBLIOTHEKSDIENST 44 (2010) H.3/4. S.272-275.

An der Universität Erlangen-Nürnberg wurde Anfang Februar 2010 ein elektronischer Campuslieferdienst eingeführt, der Angehörigen der Universität im Rahmen des Urheberrechts die Möglichkeit bietet, sich Aufsätze aus im Bestand der UB vorhandenen Zeitschriften von der Digitalisierungsstelle der Bibliothek einscannen und per E-Mail als PDF-Dokumente zuschicken zu lassen. Der Aufsatz stellt diesen Dienst vor.

Fenske, Martin. „Recht im Internet – Kostenfreie Informationsangebote zur Gesetzgebung des Bundes und der Länder." BIBLIOTHEKSDIENST 44 (2010) H.1. S.35-45.

Der Verfasser, Dipl-Dokumentar und Wissenschaftlicher Bibliothekar im Informations- und Dokumentationsdienst des Schleswig-Holsteinischen Landtags, stellt einschlägige juristische Angebote, die im Internet ohne Kosten zur Verfügung stehen, vor. Die Angebote stehen im Informationsdienst Recht, den er für den Schleswig-Holsteinischen Landtag zusammengestellt hat, bereit.

Gillitzer, Berthold. „Der Empfehlungsdienst BibTip – Ein flächendeckendes Angebot im Bibliotheksverbund Bayern". B.I.T. online 13 (2010) Nr.1. S.47-49.

B. Gillitzer (Benutzungsabteilung der BSB München) stellt den Recommenderdienst BibTip vor, der von der UB Karlsruhe entwickelt wurde und flächendeckend im BVB angeboten wird.

Griebel, Rolf. „Die Förderung der wissenschaftlichen Informationsinfrastruktur durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft – Zwischenbilanz zum DFG-Positionspapier 'Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme: Schwerpunkte der Förderung bis 2015'". ZfBB 57 (2010) H.2. S.71-86.

„Das im Jahr 2006 vom Ausschuss für wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme verabschiedete Positionspapier 'Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme. Schwerpunkte der Förderung bis 2015', das das Schlüsseldokument zum Verständnis der Förderstrategie der Deutschen Forschungsgemeinschaft im Bereich der Informationsinfrastruktur ist, formuliert als Ziel den Aufbau und die Implementierung einer integrierten digitalen Forschungsumgebung. Hierfür hat das Präsidium der DFG das Budget des Bereichs Wissenschaftliche Literatur- und Informationssysteme (LIS) im Rahmen eines fünfjährigen Sonderprogramms (2008-2012) um 125 Millionen Euro aufgestockt. Der Aufsatz nimmt die bisherige Umsetzung des Positionspapiers selektiv in den Blick; die Zwischenbilanz konzentriert sich auf die Themenfelder Weiterentwicklung des SSG-Systems, Digitalisierung und Nationallizenzen" (nach dem Abstract).

Hengel-Dittrich, Christel. „Das Projekt Gemeinsame Normdatei – GND". Dialog mit Bibliotheken 2010/1. S.35-38.

Chr. Hengel-Dittrich stellt das Projekt Gemeinsame Normdatei (GND) vor, in dem die bestehenden Normdateien Personennamendatei (PND), Schlagwortnormdatei (SWD) und Gemeinsame Körperschaftsdatei (GKD) sowie die Einheitssachtiteldatei des Deutschen Musikarchivs (EST-Datei) zusammengeführt werden. Bestehende Formatunterschiede, Parallelhaltung von Datensätzen für Körperschaften und Geographika in den beiden Normdateien GKD und SWD sowie unterschiedliche

Ansetzungsregeln für Formal- und Sacherschließung sollen für die GND der Vergangenheit angehören. Ziel ist der Aufbau einer Normdatei als gemeinsames, eindeutiges Bezugssystem für die bibliographischen Daten der Bibliotheken sowie für die Erschließungsdaten anderer Normdatenanwender wie Archive, Museen, Projekte und Wissenschafts- und Kultureinrichtungen.

Ikas, Wolfgang-Valentin. „Vom ‚prodesse et delectare' der Digitalisierung – Sieben gute Gründe für die Überführung analoger Altbestandsmaterialien in Nullen und Einsen". ZfBB 57 (2010) H.1. S.5-14.

„Die Digitalisierung eröffnet Archiven, Bibliotheken und Museen vielfältige Möglichkeiten, die teilweise an seit langem praktizierte und in der analogen Welt bewährte Verfahrensweisen anzuknüpfen, teilweise jedoch auch völlig neue Wege beschreiten. Der Beitrag beschränkt sich auf einige ausgewählte ‚gute' Gründe für die Retro-Digitalisierung des (schriftlichen) Kulturguts und spannt dabei den Bogen von der Bestandsschonung und Informationssicherung über organisatorische und betriebswirtschaftliche Aspekte bis hin zu benutzerfreundlichen Präsentations- und Informationsformen. Abschließend wird noch auf die Notwendigkeit hingewiesen, die wertvollen sowie oftmals unikalen Stücke durch konsequente Nutzung des Internets aktiv zu bewerben, um die Wirkungsbreite derartiger Nischenprodukte zu erhöhen" (nach dem Abstract).

Keller, Alice. „Verbundsysteme in Großbritannien". B.I.T. online 13 (2010) Nr.1. S.40-46.

„Der Artikel erläutert die überregionale und nationale Zusammenarbeit zwischen den wissenschaftlichen Bibliotheken Großbritanniens. Ausgangspunkt des Artikels ist die Frage, ob das in Deutschland dominierende System der Verbünde auch in Großbritannien vorhanden ist. Die Antwort ist ein klares 'nein', anstatt dessen übernehmen nationale Strukturen (SCONUL = Society of College, National and University Libraries, RLUK = Research Libraries UK, JISC = Joint Information Systems Committee, RIN = Research Information Network) die Koordination in den Bereichen Benutzerzulassung, Aus- und Fernleihe, Nachweis, Lizenzierung elektronischer Medien und Interessensvertretung. Die zwei wichtigsten Nachweissysteme auf nationaler Ebene Copac (Bücher) und SUNCAT (Zeitschriften) werden ausführlich vorgestellt. Hierbei ist wichtig, dass Copac nicht die Bestände aller Bibliotheken nachweist. Es folgt eine Beschreibung der Verteilung der Bibliothekssysteme (Software) in Großbritannien. Zwei wichtige regionale Kooperationen (M25 Consortium und CAIRNS = Co-operative Information Retrieval Network for Scotland) werden vorgestellt, wobei die Unterschiede zu den deutschen Bibliotheksverbünden klar hervorgehoben werden. In der Schlussfolgerung wird eine mögliche Erklärung angeboten, wieso die Situation in Großbritannien so unterschiedlich ist zur deutschen Ausgangslage" (nach dem Abstract).

Mayr, Michaela. „Webarchivierung durch die Österreichische Nationalbibliothek". biblos 58 (2009) H.2. S.111-116.

„Das World Wide Web als wichtiger Teil des nationalen kulturellen Erbes wurde durch die Mediengesetznovelle mit März 2009 in den Sammlungsauftrag der Österreichischen Nationalbibliothek einbezogen. Nach Durchführung einer Machbarkeitsstudie startete das Projekt zum Aufbau der Infrastruktur für die

Webarchivierung im Frühjahr 2008. Seither konnten bereits einige so genannte Harvestings durchgeführt werden. Mit einer kombinierten Strategie aus Domain Harvesting (.at-Domain sowie Seiten mit Österreich Bezug), Selektivem Harvesting (häufige Harvestings zu bestimmten Themengebieten) sowie Event Harvesting (Archivierung von Webseiten zu Ereignissen) wird das Ziel verfolgt, den gesamten nationalen Webspace für künftige Forschergenerationen zu erhalten. Der Zugriff wird am Standort der Österreichischen Nationalbibliothek und bei weiteren berechtigten Bibliotheken, nicht aber online, verfügbar sein" (nach dem Executive Summary).

Meyer, Sebastian. „Goobi.org: Die neue Informations- und Kommunikationsplattform zur Digitalisierungstechnik". BIS. Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen 3 (2010) H.1. S.12-13.

S. Meyer (Abt. IT der SLUB Dresden) stellt die freie Digitalisierungssoftware Goobi (http://www.goobi.org/) vor, die seit mehreren Jahren kooperativ von der SUB Göttingen und der SLUB Dresden entwickelt wird.

Nix, Sebastian. „Die Virtuelle Fachbibliothek Romanischer Kulturkreis (Vifarom): Konzept, Inhalte, Umsetzung". BIBLIOTHEKSDIENST 44 (2010) H.2. S.138-148.

S. Nix (ehem. dfi Ludwigsburg, jetzt Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung) stellt die Virtuelle Fachbibliothek Romanischer Kulturkreis, deren vier Projektpartner (BSB München, ULB Bonn, UB Mainz, Frankreich-Bibliothek des Deutsch-Französischen Instituts in Ludwigsburg) und die inhaltlichen und funktionalen Aspekte der Fachbibliothek vor.

Oberländer, Anja. „Für die freie Verfügbarkeit von Wissen – Open-Access-Tage 2009". ZfBB 57 (2010) H.1. S.42-44.

Anja Oberländer, die verantwortliche Betreuerin des Projekts Open Access, das an der Bibliothek der Universität Konstanz angesiedelt ist, berichtet über die 3. Open-Access-Tage, die am 7. und 8. Oktober 2009 an der Universität Konstanz im Rahmen des von der DFG geförderten Projekts ‚Informationsplattform open-access.net' stattgefunden haben.

Reifegerste, E. Matthias. „Der Regionalkatalog Freiburg und weitere neuere Recherchewerkzeuge". Expressum 2009-6. S. 14-20.

Der Freiburger Kollege beschreibt ausführlich den Regionalkatalog Freiburg und weitere SWB-Bibliographien und –Fachkataloge.

Schaarwächter, Michael. „InetBib: Etabliert". Buch und Bibliothek 62 (2010) H.4. S.307-310.

Der 'Listowner' stellt 'seine' Mailing-Liste vor: „InetBib ist seit 1994, also seit der Steinzeit des breit genutzten World Wide Web, eine Gruppe von Personen, die auf elektronischen Wegen über Internetnutzung in Bibliotheken diskutieren. Steinzeit ? Ist InetBib ein Fossil ? Laut Wikipedia ist ein Fossil ein Zeugnis vergangenen Lebens aus der Erdgeschichte. Das Attribut vergangen passt aber in keiner Weise auf InetBib: Obwohl schon oft totgesagt erfreut sich dieser Mailverteiler immer größerer Beliebtheit. Zurzeit etwa 6.500 Teilnehmer lesen und schreiben über neue Projekte,

Ideen und Stellenangebote rund um Bibliotheken im Allgemeinen und Informationsvermittlung im Besonderen“ (nach dem Abstract).

Syré, Ludger. „Die deutschen Landesbibliotheken und ihr Produkt Landesbibliographie“. bibliotheken heute 6 (2010) H.1. S.3-8.

„Die Virtuelle Deutsche Landesbibliographie wird 2011 zehn Jahre alt. Sie ist eine im Internet zugängliche Bibliographie, die eine übergreifende Suche in den meisten deutschen Landes- und Regionalbibliographien ermöglicht. Auf der Grundlage der Technologie des Karlsruher Virtuellen Katalogs wurde sie im Sommer 2001 ins Netz gestellt und stellt in Deutschland die wichtigste Suchmöglichkeit für regionen- oder ortsbezogene unselbständige Literatur dar. Erstellt und laufend gepflegt wird die Virtuelle Deutsche Landesbibliographie von den Landesbibliotheken in den einzelnen Bundesländern. Der Beitrag gibt eine komprimierte Zusammenfassung ihrer Geschichte und Aufgabenstellung, die sich nicht nur auf die Sammlung, Erschließung und Vermittlung des gedruckten literarisch-kulturellen Erbes ihrer jeweiligen Regionen beschränkt. In Rheinland-Pfalz ist das Landesbibliothekszentrum mit den Landesbibliotheken in Koblenz und Speyer die zentrale Einrichtung, die in Co-Produktion mit den Stadtbibliotheken Mainz und Trier die in und über Rheinland-Pfalz erschienene Literatur verzeichnet“ (nach dem Abstract).

Uhlemann, Silvia. „Digitalisierung musikgeschichtlicher Quellen – Projekte und Perspektiven: Die AIBM auf dem Deutschen Bibliothekartag 2009“. Forum Musikbibliothek 30 (2009) H.3. S.225-229.

Erstmals war die AIBM (= Internationale Vereinigung der Musikbibliotheken) 2009 auf dem Deutschen Bibliothekartag in Erfurt vertreten. Im Zentrum der Veranstaltung standen Digitalisierungsprojekte in den großen Staatsbibliotheken in Berlin und Dresden, aber auch in kleineren Einrichtungen wie der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig, wo Konzertprogramme digitalisiert werden.

Vogel, Ulrike. „Retrokonversion. DFG-Förderprogramm für Archive in Deutschland“. Auskunft. Zeitschrift für Bibliothek, Archiv und Information in Norddeutschland 30 (2010) H.1. S.205-208.

Die DFG will die Retrokonversion archivischer Findmittel bis zum Jahr 2015 mit jährlich bis zu einer Million Euro fördern. Ziel dieser Förderung ist es, die in den deutschen Archiven vorhandenen maschinenschriftlichen, gedruckten und handschriftlichen Findmittel zu digitalisieren und der Forschung im Internet zur Verfügung zu stellen. Ulrike Vogel (Halle a.d. Saale) stellt das ambitionierte Programm vor.